

INTERNATIONALER JUWELIER-WARNDIENST

Das Kriminal-Präventions-Netzwerk für die Schmuck- und Uhrenbranche in Europa

Kriminalstatistik 2016

**für die Schmuck- und Uhrenbranche
in der Bundesrepublik Deutschland**



Internationaler Juwelier-Warndienst
Martin Winckel Unternehmensberatung
Sicherheits-Beratung / Risk-Management
Straftaten-Analysen / Ermittlungen / Profiling

In den Erlen 21, D-44534 Lünen
Fon: +49-(0)2306-379110
Fax: +49-(0)2306-62170

Skype: juwelier-warndienst
Mail: info@warndienst.com
www.warndienst.com / www.crimestoppers-eu.org
April 2017

Version 2017/04

Vorwort

Hagen/Lünen. Grundlagen dieser 10. Kriminalstatistik für die Schmuck- und Uhrenbranche sind die vom WARNDIENST recherchierten und archivierten Straftaten im Jahr 2016 gegen die Branche in der Bundesrepublik Deutschland. Ausgewertet wurden nicht nur vollzogene Straftaten, sondern auch Tatversuche, da auch bei Versuchen zum Teil hohe Sachschäden verursacht werden. Es flossen alle vorkommenden Deliktarten wie **Diebstahl (einfacher Diebstahl / Trickdiebstahl)**, **Einbruch(-Diebstahl)**, **Raub** und **Betrug** in die Auswertungen ein. Diese wurden zum Teil zur besseren Beurteilung nochmals differenziert und grafisch dargestellt.

Die hier vorliegende Auswertung ist von hoher Genauigkeit und für die Planung und Strategie der Gefahrenabwehr (Risiko-Management) von großer Relevanz. Sie zeigt Tendenzen und Veränderungen seit dem Jahr 2007 auf. Endgültige Deliktzahlen können in dieser Statistik nicht ausgegeben werden, da nicht alle verübten Taten und Versuche:

- ... von den Strafverfolgungsbehörden veröffentlicht werden
- ... Versicherer kaum Auskunft über Schäden und Schadenshöhen (Datenschutz) geben
- ... Taten – teilweise nicht versichert (z.B. Trickdiebstahl) sind – von den Geschädigten nicht zur Anzeige gebracht werden

Quellen des WARNDIENSTES sind geschädigte Juweliere, die dem internationalen Netzwerk angehören, Partnerunternehmen, die tatörtliche Polizei, Landeskriminalämter, Bundeskriminalämter im In- und Ausland, sowie Pressedienste im Internet. Ergänzt werden diese Quellen durch die Zusammenarbeit mit gleichartigen Diensten in den Niederlanden, Frankreich, England und den USA, sowie Sicherheits-Managern weltweit präserter Unternehmen der Schmuck- und Uhrenbranche.

Mangels abgesicherter Zahlen können keine Aussagen zur Aufklärung von Straftaten im Bereich der Schmuck- und Uhrenbranche gemacht werden. Dank der intensiven Fahndungsarbeit des Juwelier-Warndienstes konnten aber auch 2016 in Zusammenarbeit mit den Polizeien wieder Täter identifiziert und Tatserien im In- und Ausland zugeordnet werden.

Der Wert, der durch Aufklärung der Taten und Festnahme von Tätern wiederbeschafften Waren bleibt weiterhin sehr gering, obwohl Versicherer immer wieder Belohnungen für die Wiederbeschaffung des Stehl- oder Raubgutes ausloben. Wirkungsvoller erscheint die Auslobung von Belohnungen für die Identifizierung der europaweit reisenden Täter, da mit solchen Belohnungen der Druck auf Täter wesentlich erhöht würde. Bei entsprechenden Auslobungen würden Mittäter und Mitwisser bestimmt wichtige Informationen über Täter und Stehl- oder Raubgut „ausplaudern“!

Die Hauptaussagen dieser Statistik lassen sich – mit geringen und auch zeitlichen Verschiebungen – für die benachbarten Länder Österreich und Schweiz übernehmen, da dort die gleichen Taten – zum Teil durch dieselben Täter und Tätergruppen – begangen werden.

Kriminalität kennt in Europa keine Grenzen mehr!

Nur durch eine „barrierefreie“ Zusammenarbeit der Polizeien in Europa in Kooperation mit privaten Sicherheitsdiensten, wie dem Kriminal-Präventions-Netzwerk des Internationalen Juwelier-Warndienstes, das zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit, bestehen Chancen, die Aufklärungsquoten wesentlich zu verbessern. Je enghemmaschiger das Informationsnetz und die Zusammenarbeit sind, desto effizienter ist der Wirkungsgrad!

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Vorwort
Seite 4	Einleitung
Seite 5	Menge und Anteil aller Taten und Tatversuche im Jahr 2016
Seite 11	Auswertungen über alle Deliktarten
Seite 13	Auswertungen Einbruch
Seite 17	Auswertungen Diebstahl
Seite 20	Auswertungen Raub
Seite 22	Auswertungen nach Ortsgrößen
Seite 25	Auswertungen nach Wochentagen
Seite 27	Auswertungen nach Tatzeiten, Auswertung nach Monaten
Seite 28	Auswertungen nach Bundesländern
Seite 31	Risikoverteilung Bundesländer
Seite 32	Tabellarische Übersicht der Taten und Tatversuche nach Monaten und Deliktart
Seite 33	Schlusswort
Seite 34	Ausblick 2017
Seite 35	Anmeldeformular

Einleitung

In dieser Kriminalstatistik wurden insgesamt 618 (585 ohne Betrug) Straftaten und Tatversuche auf Schmuck- und Uhrengeschäfte im Jahr 2016 einzeln ausgewertet.

Die Anzahl von 618 Taten und Versuchen bedeutet eine Abnahme von 70 Taten und Versuchen zum Vorjahr!

Für die „klassischen“ Delikte wie Einbruch, Diebstahl und Raub (585 ohne Betrug) ergibt sich eine Abnahme von **-12,69%** gegenüber dem Jahr 2015 (670)!

Die insgesamt 618 Taten und Tatversuche enthielten 33 Betrugstaten und Versuche (Zunahme von **83,33%** gegenüber 2015). Damit liegt der Bereich Betrug aber noch immer unter dem langjährigen Mittel von rund 48 Taten und Versuchen (2007-2015).

Ausschlaggebend für die Zunahme in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr ist die wieder angestiegene Kreditkarten-Kriminalität (z.B. die s.g. London-Shopper).

Da wir in den Vorjahren den Bereich Betrug zwar aufgeführt aber in den grafischen Darstellungen nicht mit ausgewiesen haben, geben wir zur besseren Vergleichbarkeit der Zahlen auch in diesem Jahr entsprechend vor.

Abnahme der Anzahl – Zunahme der Brutalität!

Im Jahr 2016 ist ein allgemeiner Rückgang der Kriminalität zu verzeichnen. Besonders stark haben dabei Diebstähle und Raubüberfälle abgenommen. Der zahlenmäßige Rückgang bei Diebstählen beruht auf einer Abnahme des Auftretens der südosteuropäischen Tätergruppen in Deutschland. Diese Gruppen sind – vermutlich auf Grund der vielen Fahndungserfolge und des Fahndungsdruckes – bereits bis in die USA ausgewichen! Aber auch die Abnahme der Raubüberfälle darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Brutalität der Täter gegenüber Personen und Objekten (Sachschäden) wieder eine Steigerung erfahren hat. Mitarbeiter werden immer häufiger mit Reizgas attackiert oder auch brutal verletzt. Auch angerichtete Glas- und Sachschäden werden immer größer.

Vermutlich sind die Schadenssummen im Jahr 2016, trotz der Abnahme der Anzahl der Taten und Versuche, weiter stark gestiegen!

Auswertung der Deliktarten

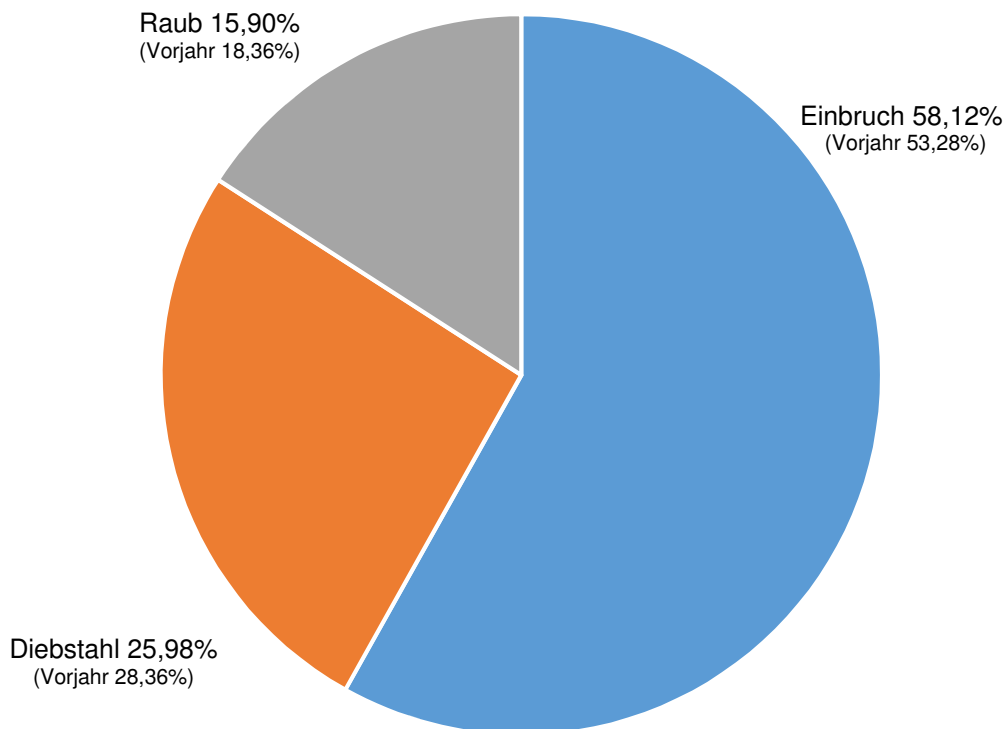
Vorjahresvergleich - Anzahl der Taten und Tatversuche 2015/2016

Deliktart	2016	2016 ohne Betrug	2015 ohne Betrug	Differenz
Einbruch	340	340	357	- 4,76 %
Diebstahl	152	152	190	- 20,00 %
Raub	93	93	123	- 24,39 %
Betrug	33			
Gesamt	618	585	670	- 12,69 %

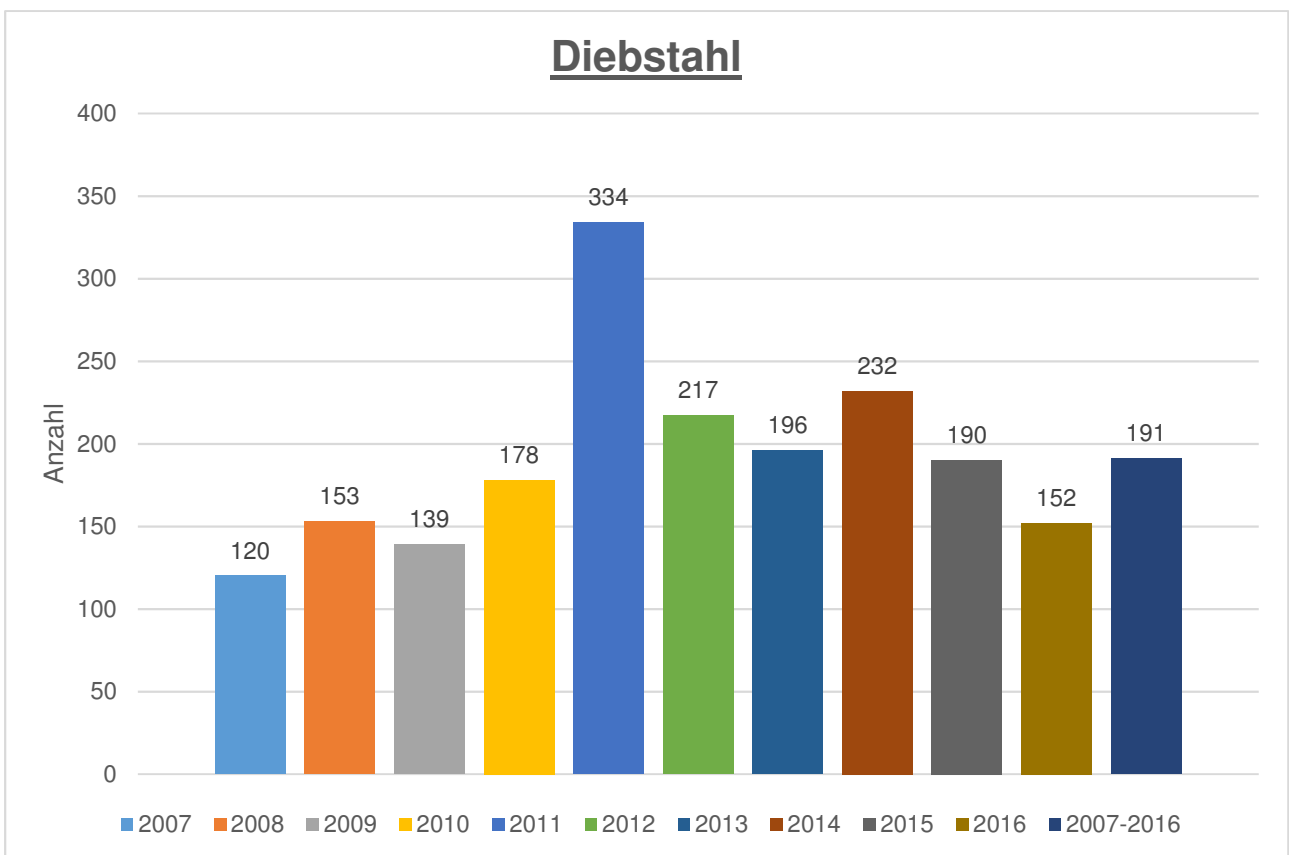
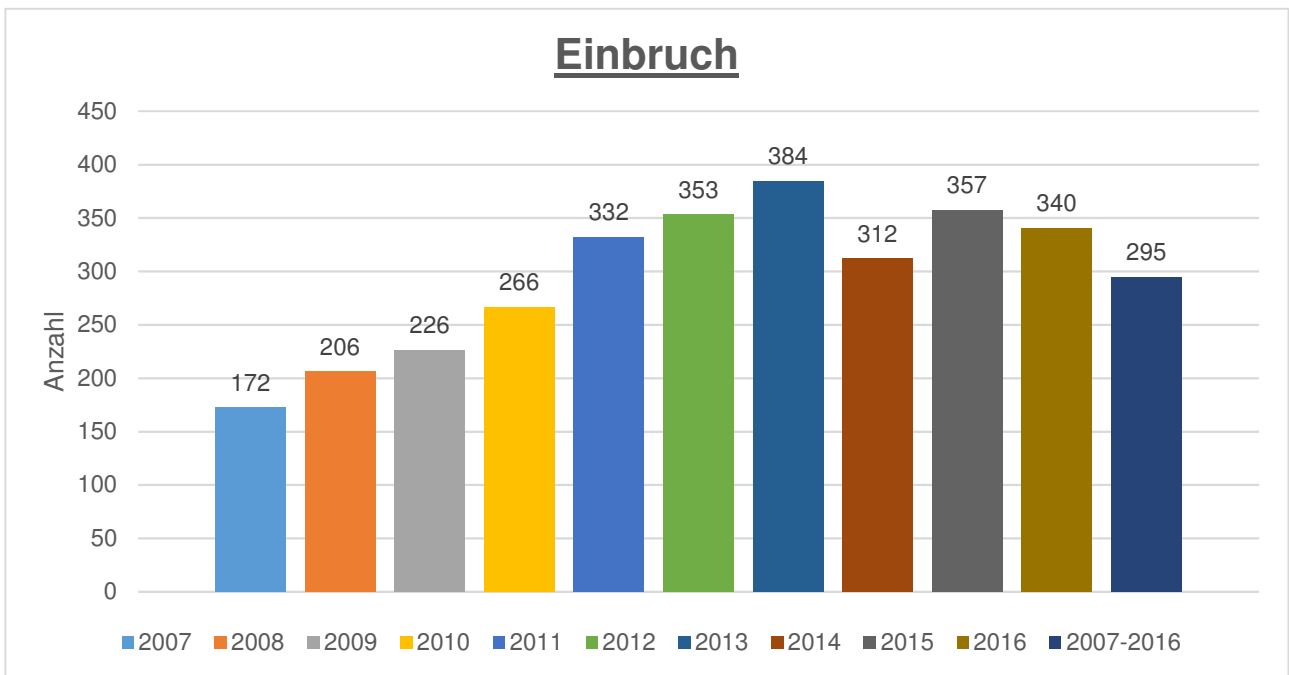
Delikte	pro Woche	pro Monat
Einbrüche	6,5	26
Diebstahl	2,9	12
Raub	1,8	7

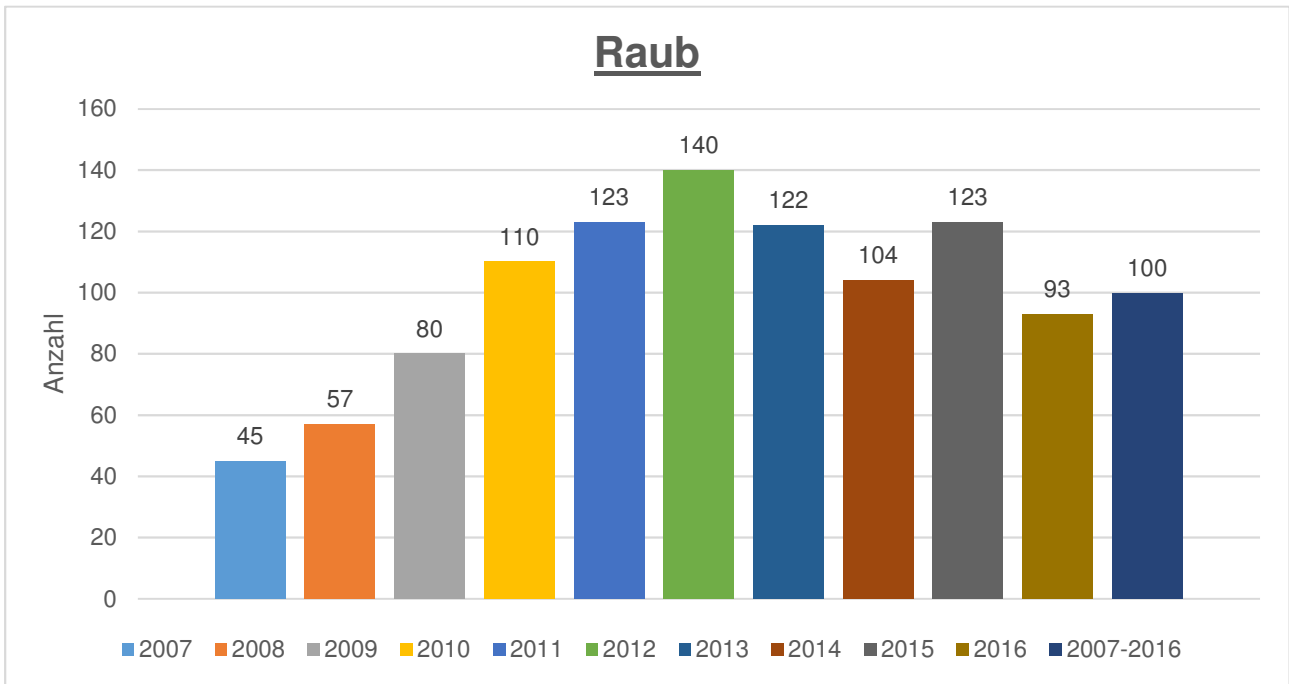
Im Jahr 2016 gab es durchschnittlich 11 Taten und Versuche pro Woche bzw. rechnerisch 45 Taten und Versuche pro Monat!

Prozentualer Anteil der Taten und Tatversuche im Jahr 2016

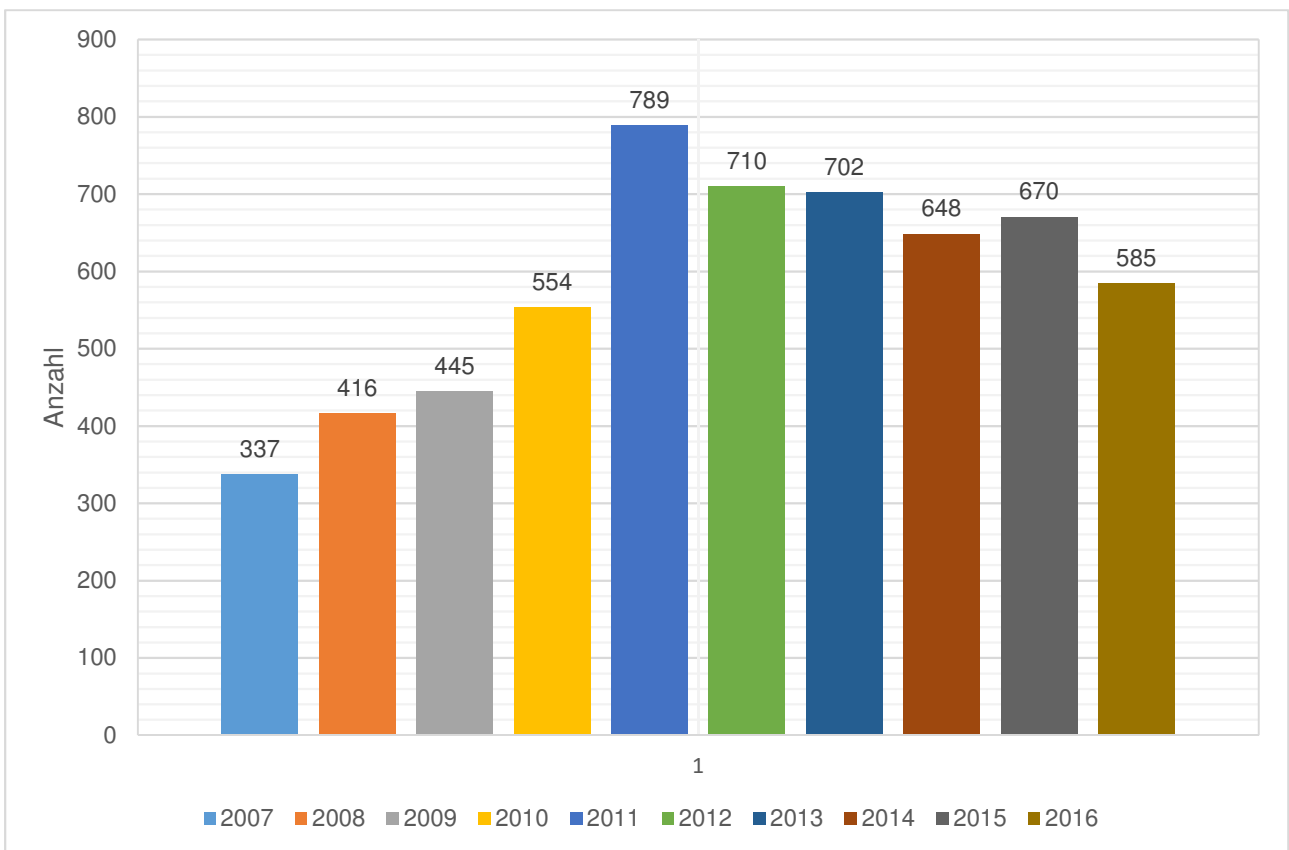


Anzahl der Taten und Versuche je Deliktart pro Jahr und im Ø für 2007-2016



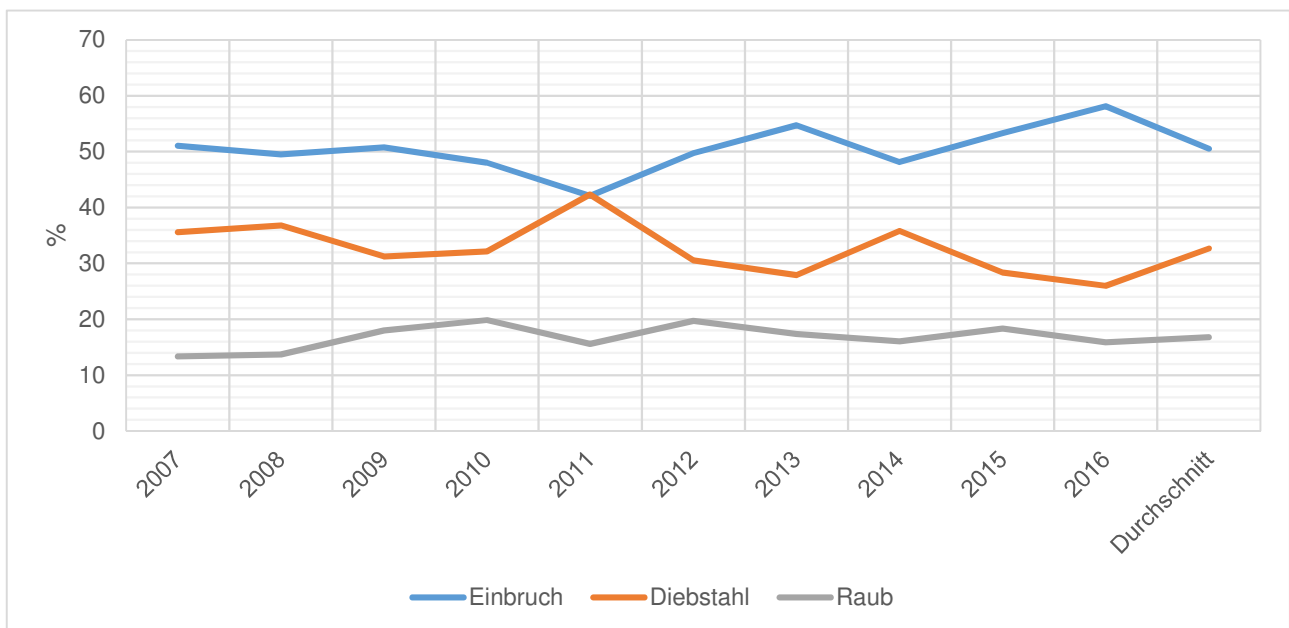
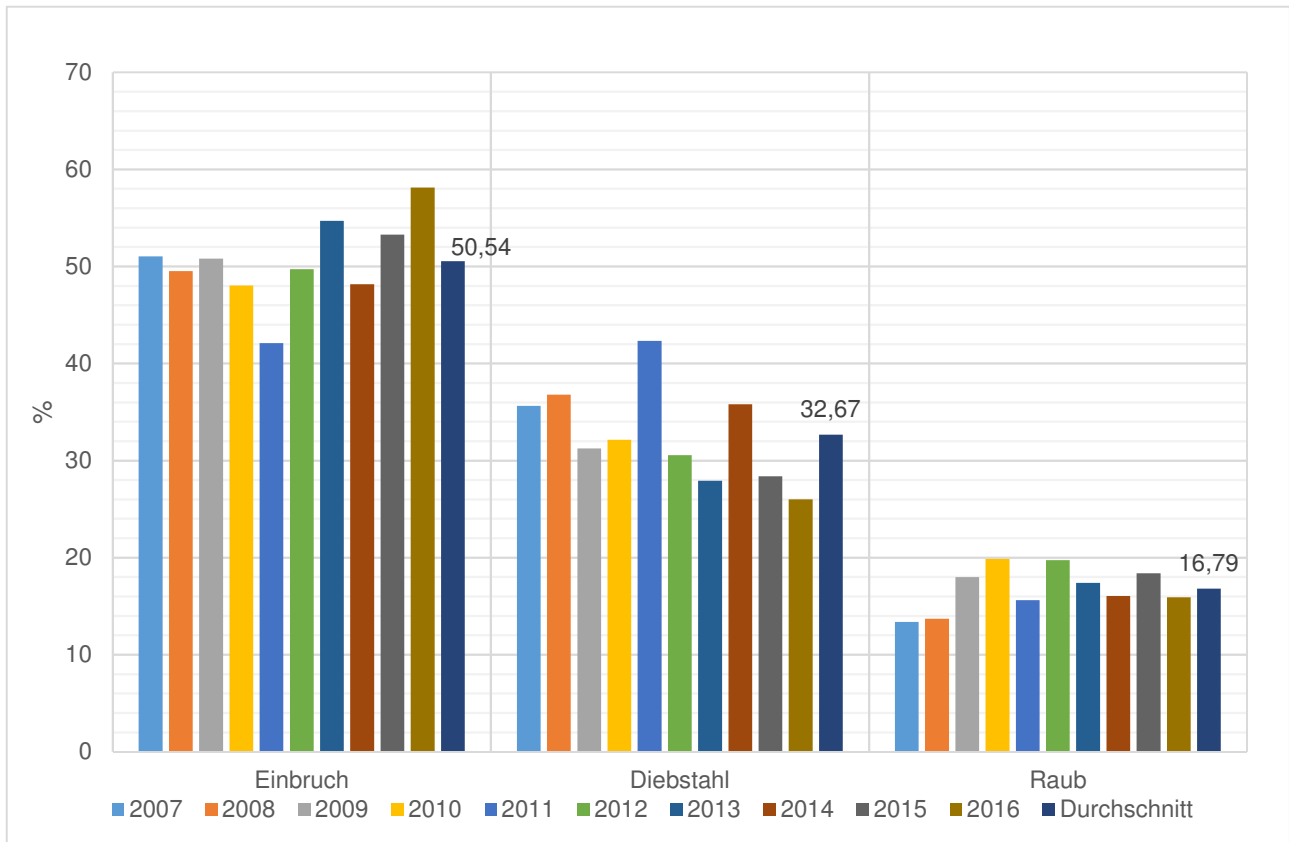


Gesamtanzahl der Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 – 2016 (ohne Betrug)



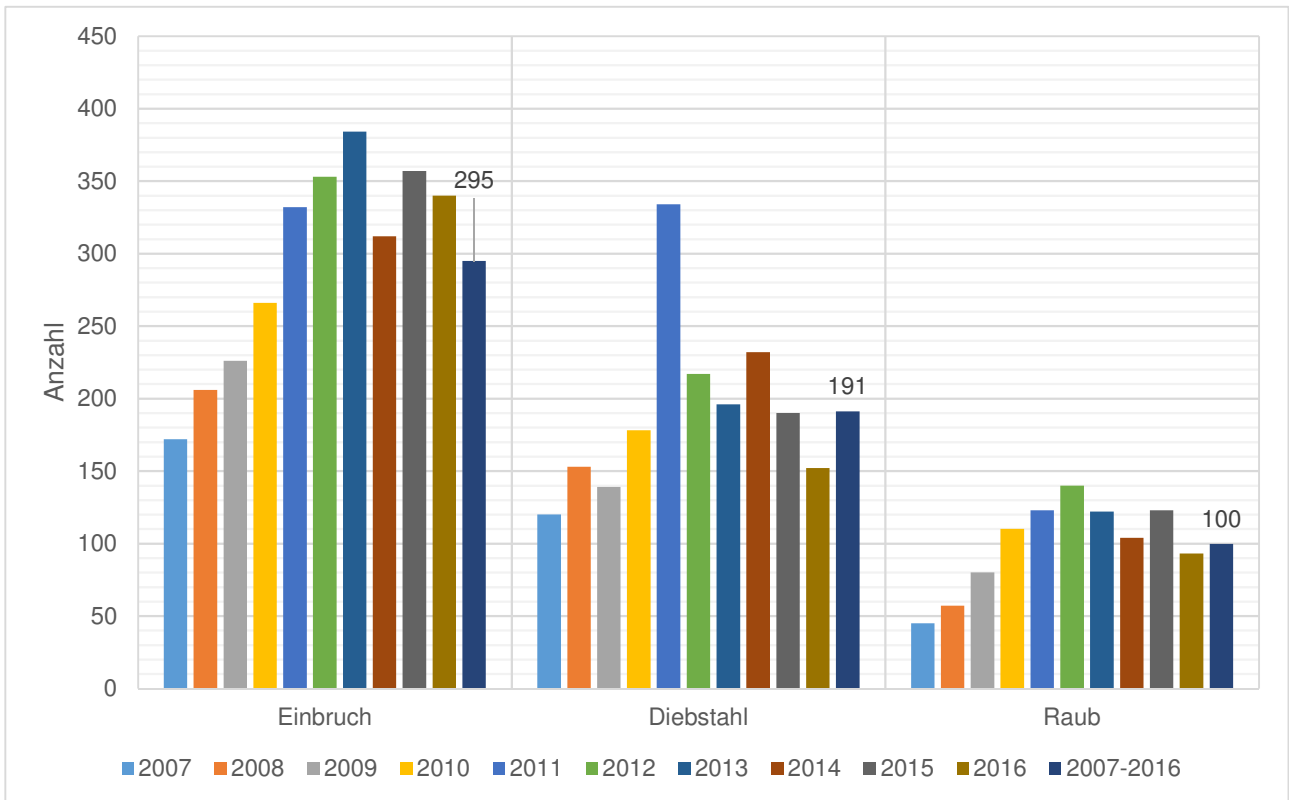
Vergleich aller Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 - 2016

Prozentualer Anteil in den Jahren 2007 – 2016 (incl. Durchschnitt)

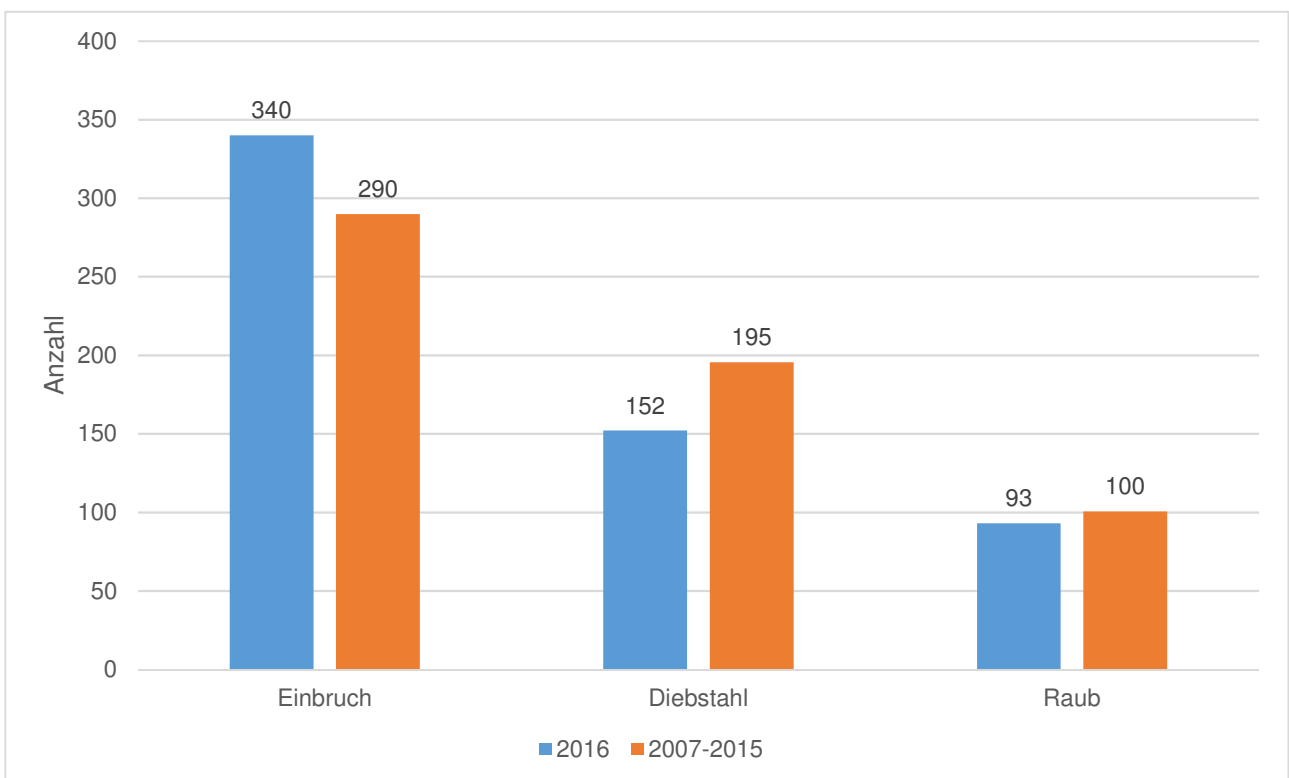


Durchschnittliche Anteile 2007-2016: Einbruch = 50%, Diebstahl = 33%, Raub = 17%

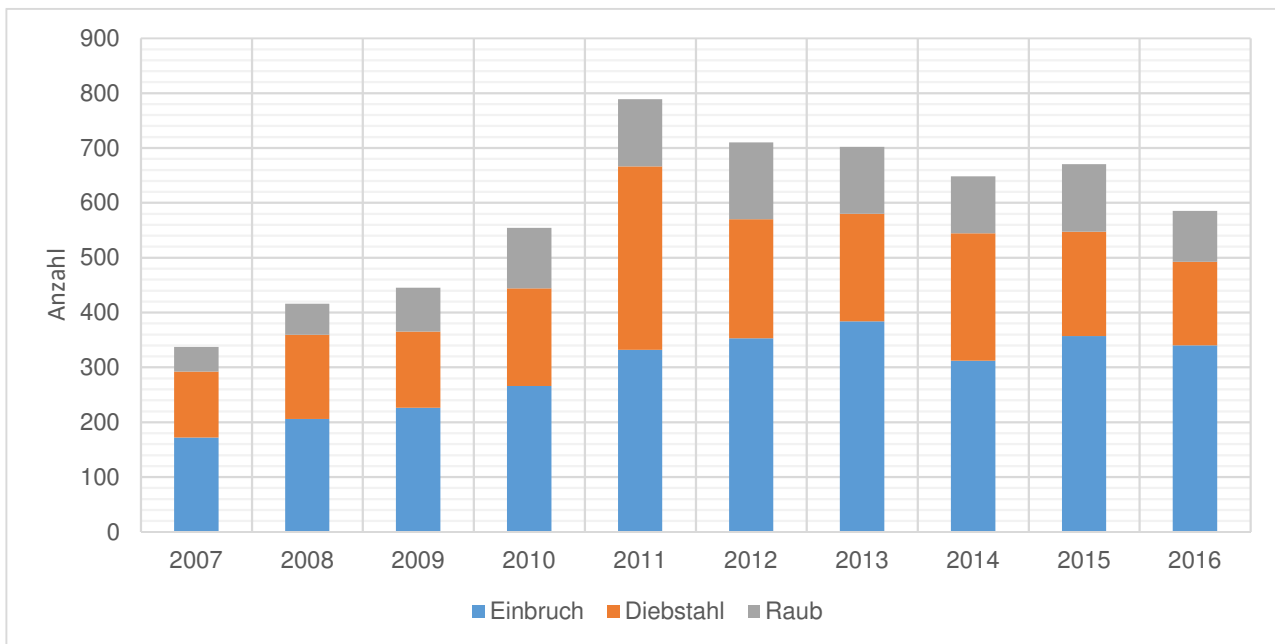
Anzahl der Taten und Versuche in den Jahren und im Ø für 2007-2016



Vergleich: Jahr 2016 zum Ø 2007-2015

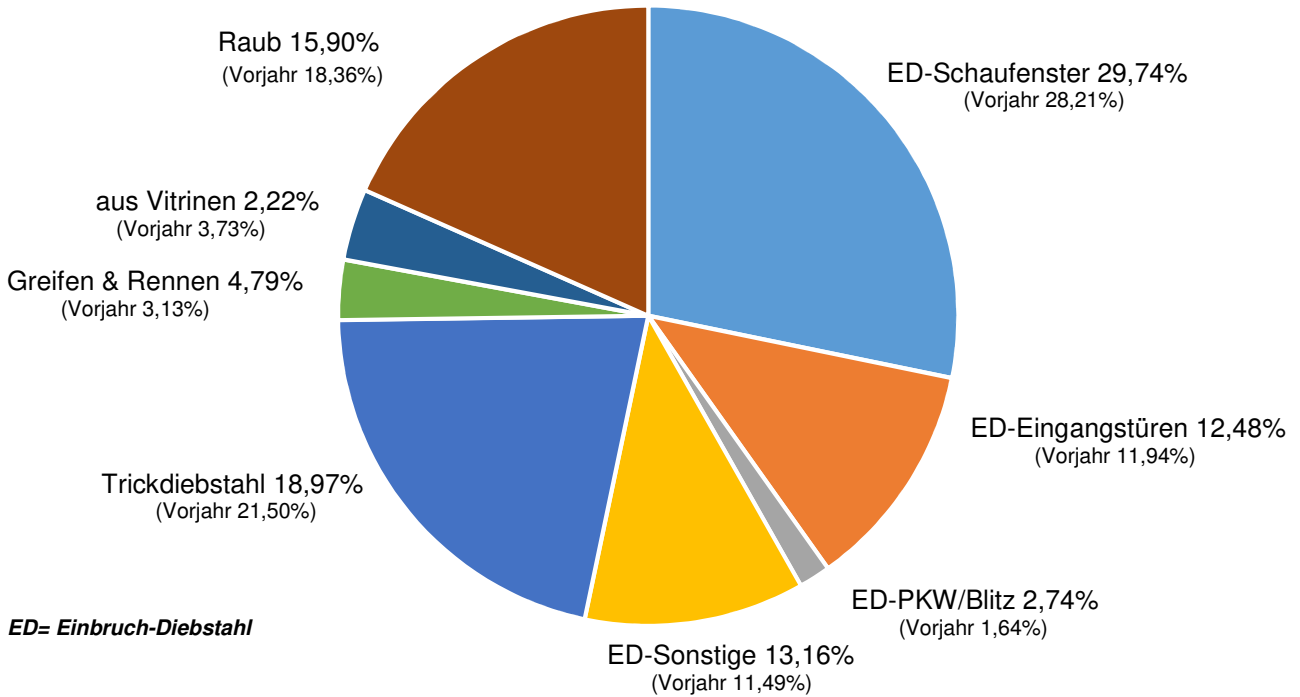


Anzahl der Taten und Versuche in den einzelnen Deliktarten

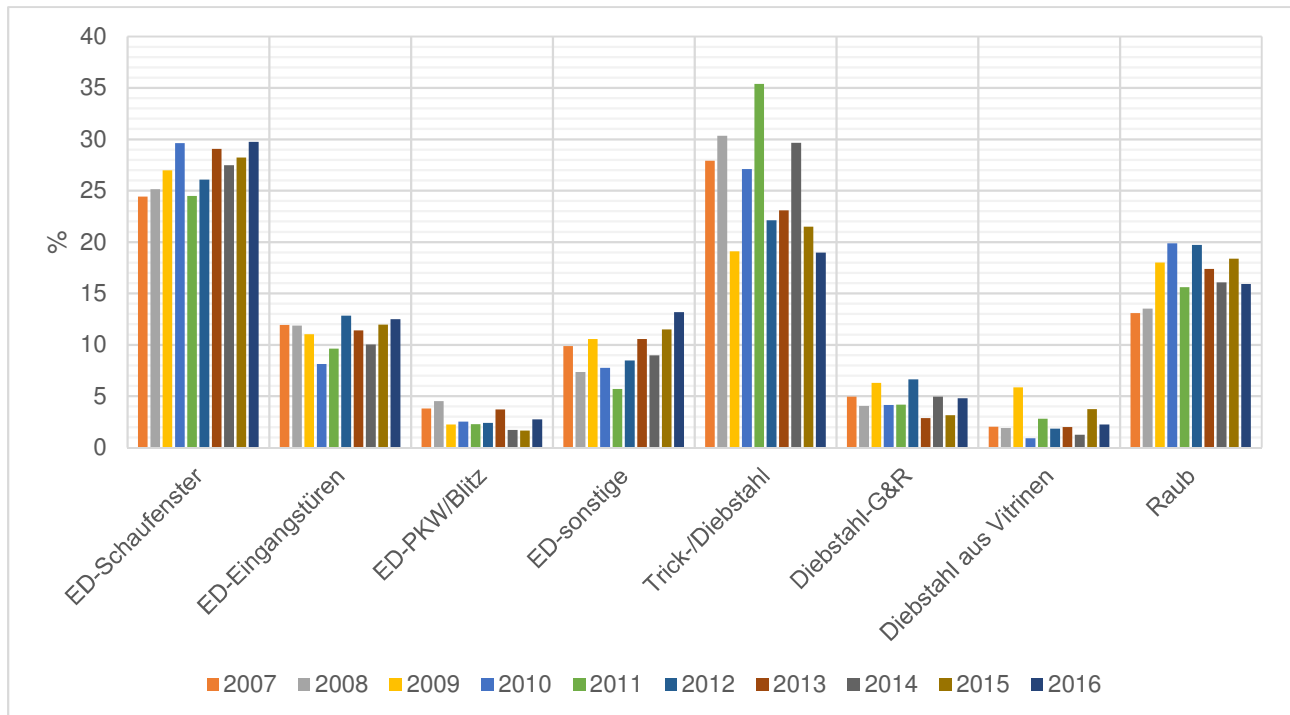


Auswertungen über alle Deliktarten

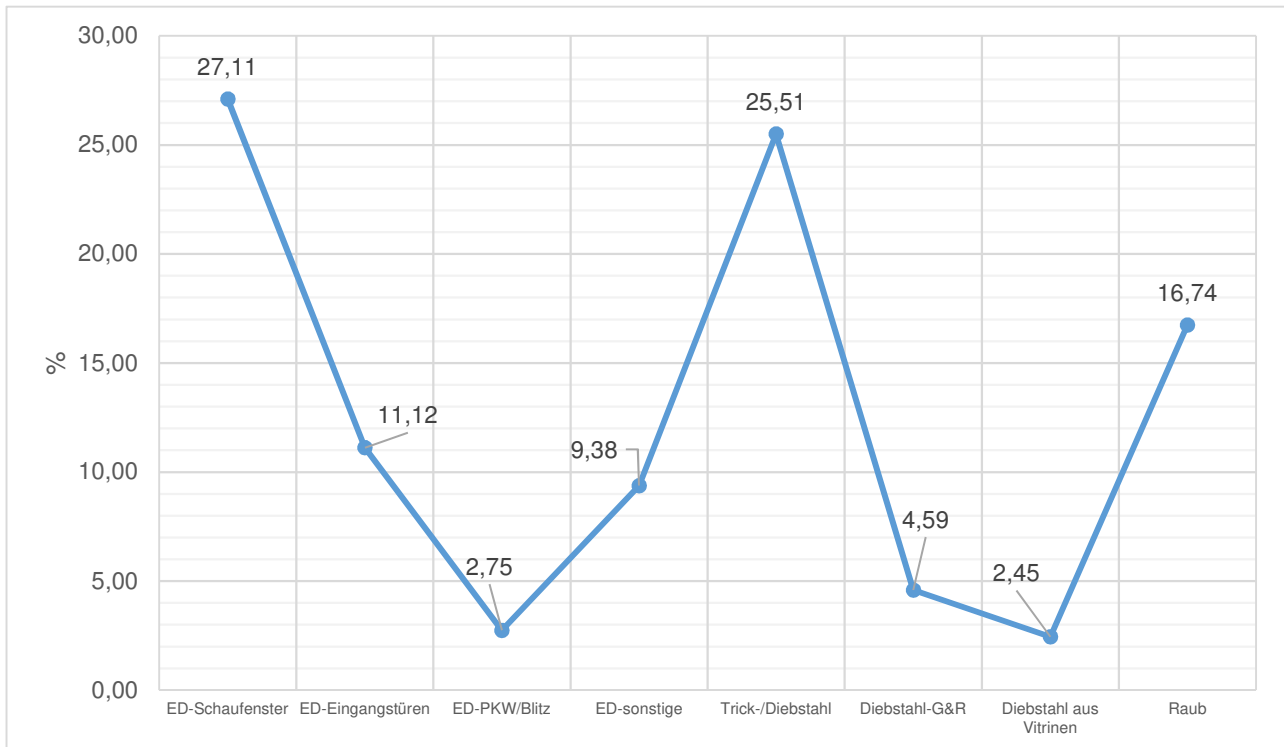
Prozentuale Auswertung über alle ausgewerteten Deliktarten im Jahr 2016



Prozentualer Vergleich über alle ausgewerteten Deliktarten in den Jahren 2007-2016



Durchschnittlicher prozentualer Anteil der Deliktarten in den Jahren 2007-2016



ED= Einbruch-Diebstahl

Rund 80% der Taten/Versuche könnten verhindert oder Schäden reduziert werden!

Diese Grafik zeigt deutlich, wo Schwerpunkte bei einer Absicherung zu setzen sind: Einbrüche in Schaufenster sowie Trickdiebstähle und Raubüberfälle sind die häufigsten Taten/Versuche in der Schmuck- und Uhrenbranche.

Rechnet man die Einbrüche in Eingangstüren hinzu, die in der Absicherung den Schaufenstern entsprechen, könnten bei mehr als 80% der Taten und Versuche, bzw. das Risiko Opfer einer Straftat zu werden, erheblich reduziert werden oder sogar Schadenssummen erheblich reduziert werden.

Diese Risikominderung ist nahezu problemlos und mit nur geringem (Kosten)-Aufwand zu erreichen!

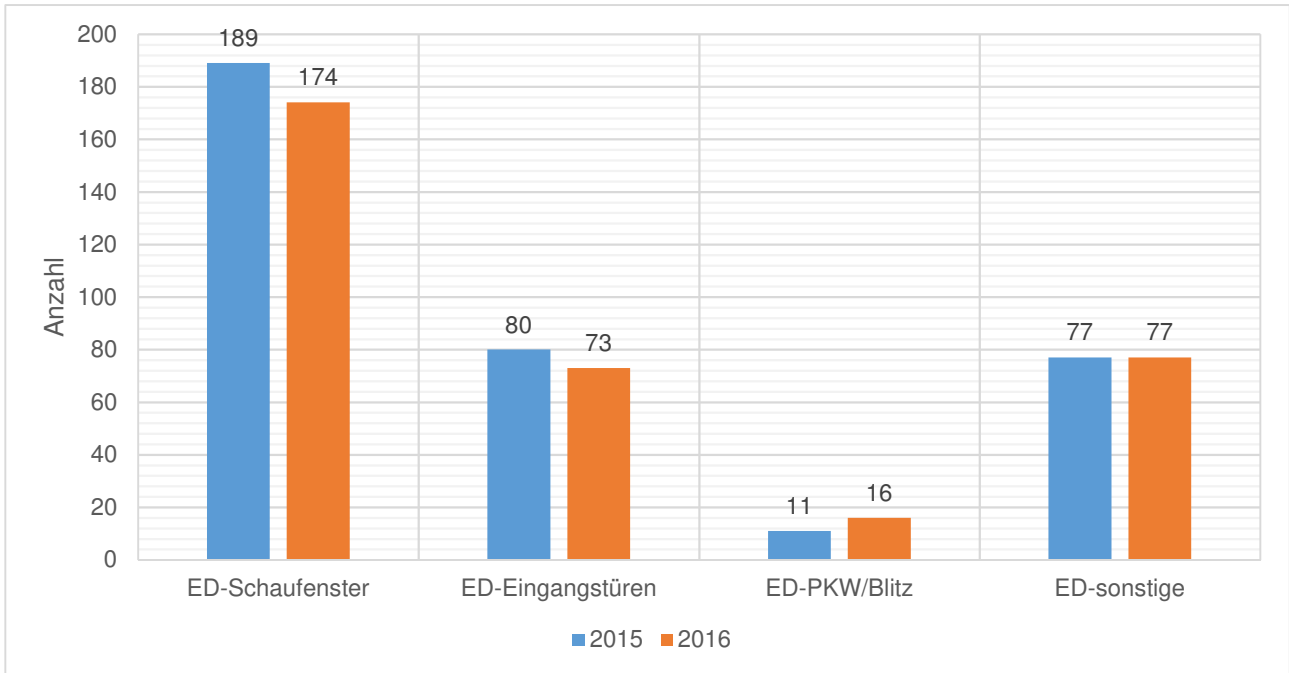
- Die nächtliche erhebliche Verringerung der dekorierten Waren in Schaufenstern und Innenvitrinen nimmt Tätern den Anreiz überhaupt einen Einbruch zu versuchen!
- Die ständige Information der Mitarbeiter über aktuelle Taten, Tatbegehensweisen und das Aussehen der Täter kann nahezu jeden Diebstahl vermeiden! Dadurch werden die Mitarbeiter geschult und die Aufmerksamkeit wird erhöht.

Eine Teilnahme an unserem Sicherheits-Netzwerk „Internationaler Juwelier-Warndienst“ für nur 11.- Euro im Monat bietet Ihnen diese Informationen.

Auswertungen Einbruch

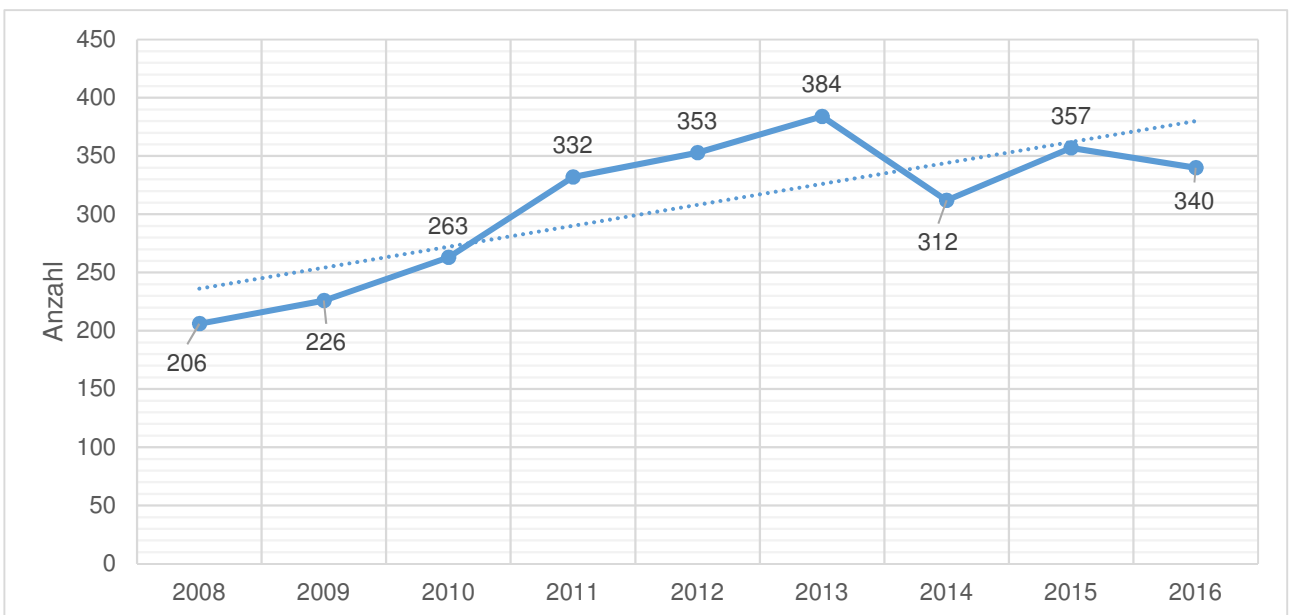
Vorjahresvergleich

Anzahl Einbrüche	2015	2016	Differenz
in Schaufenster	189	174	- 7,94%
in Eingangstüren	80	73	- 8,75%
mit PKW/Blitz	11	16	+ 45,45%
Sonstige	77	77	0,00%
Gesamt	357	340	- 4,76%

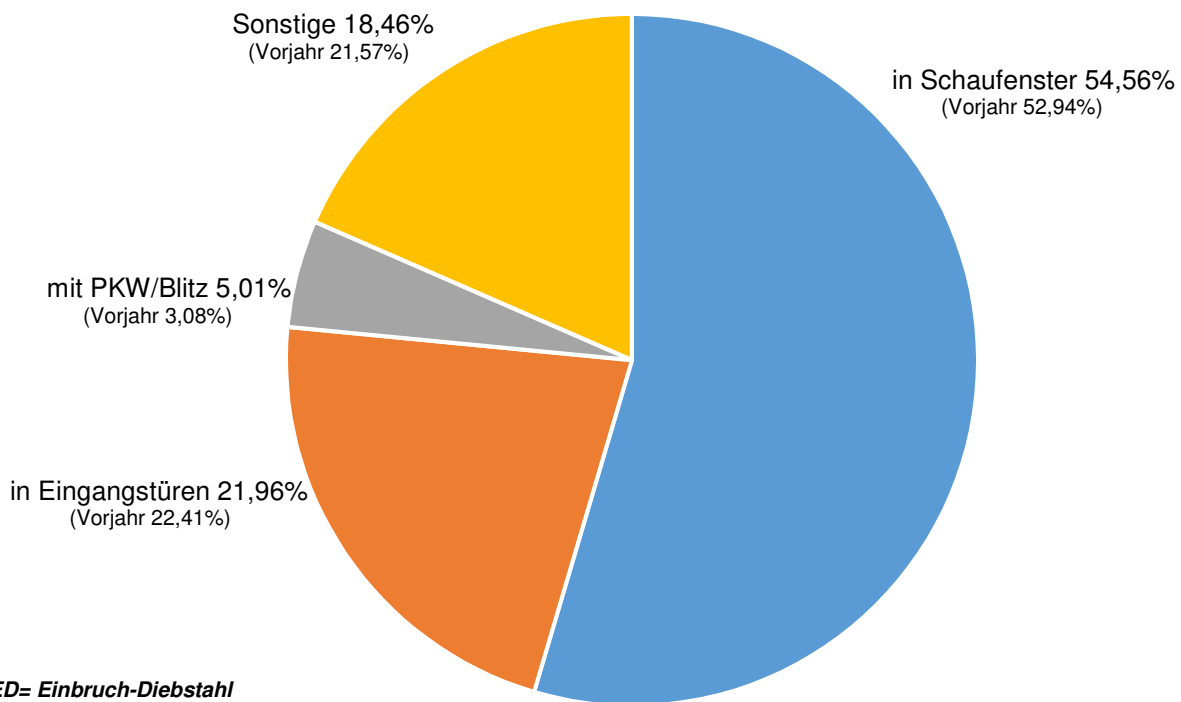


ED= Einbruch-Diebstahl

Gesamtanzahl der Einbrüche in den Jahren 2008 – 2016



Prozentualer Anteil ED-Taten/-Versuche im Jahr 2016



Anteil der Einbrüche mit Zielrichtung Glas/Rahmen

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anteil in %	80,20	84,95	79,20	83,83	86,45	83,00	80,73	81,41	78,43	81,53

Bei durchschnittlich rund 82% der Einbrüche (Schaufenster, Türen, PKW/Blitz) richtet sich die Gewalt der Täter gegen die Verglasung und die Rahmenkonstruktion!

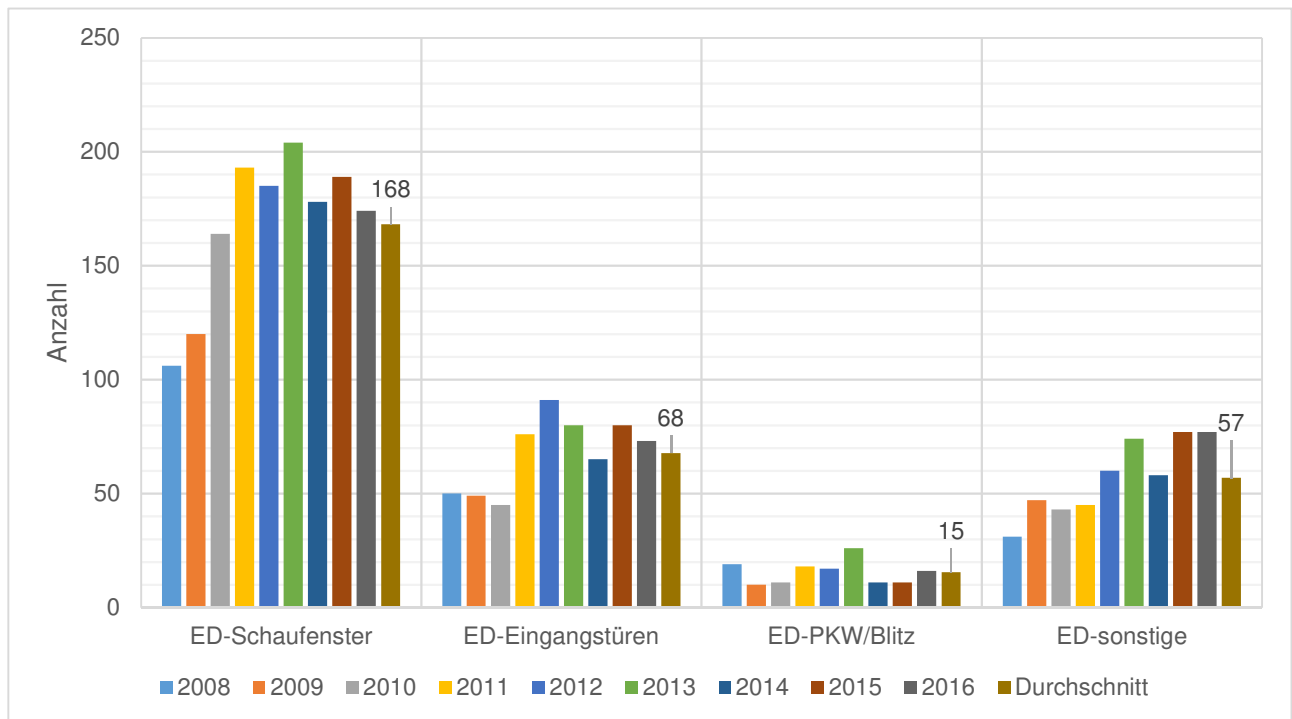
Anteil nur „Schaufenstereinbruch“ an allen Taten und Tatversuchen

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anteil in %	24,42	25,12	26,97	29,60	24,46	26,06	29,06	27,47	28,21	29,74

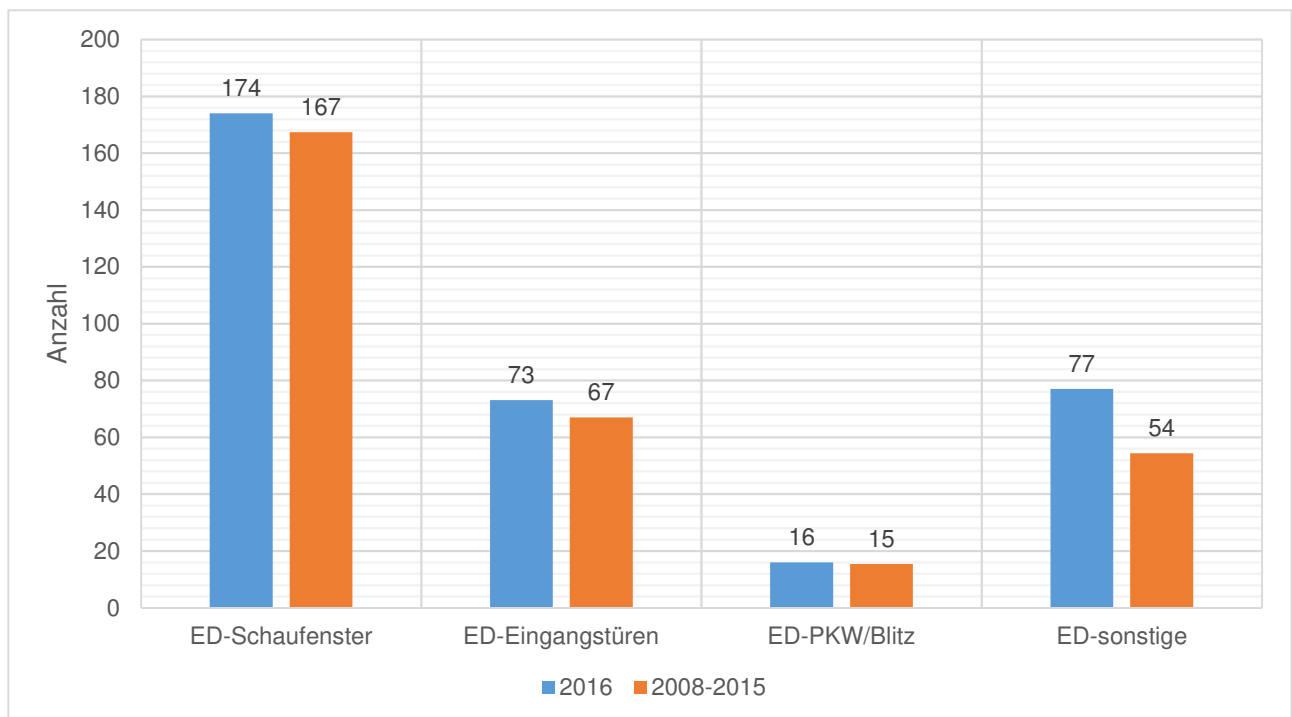
Beim reinen Schaufenstereinbruch (Angriff auf das Glas) beträgt der durchschnittliche prozentuale Anteil in den Jahren 2007-2016 an allen Taten/Versuchen rund 27,1%!

Anzahl der ED-Taten/-Versuche in den Jahren und im Ø für 2008-2016

ED= Einbruch-Diebstahl

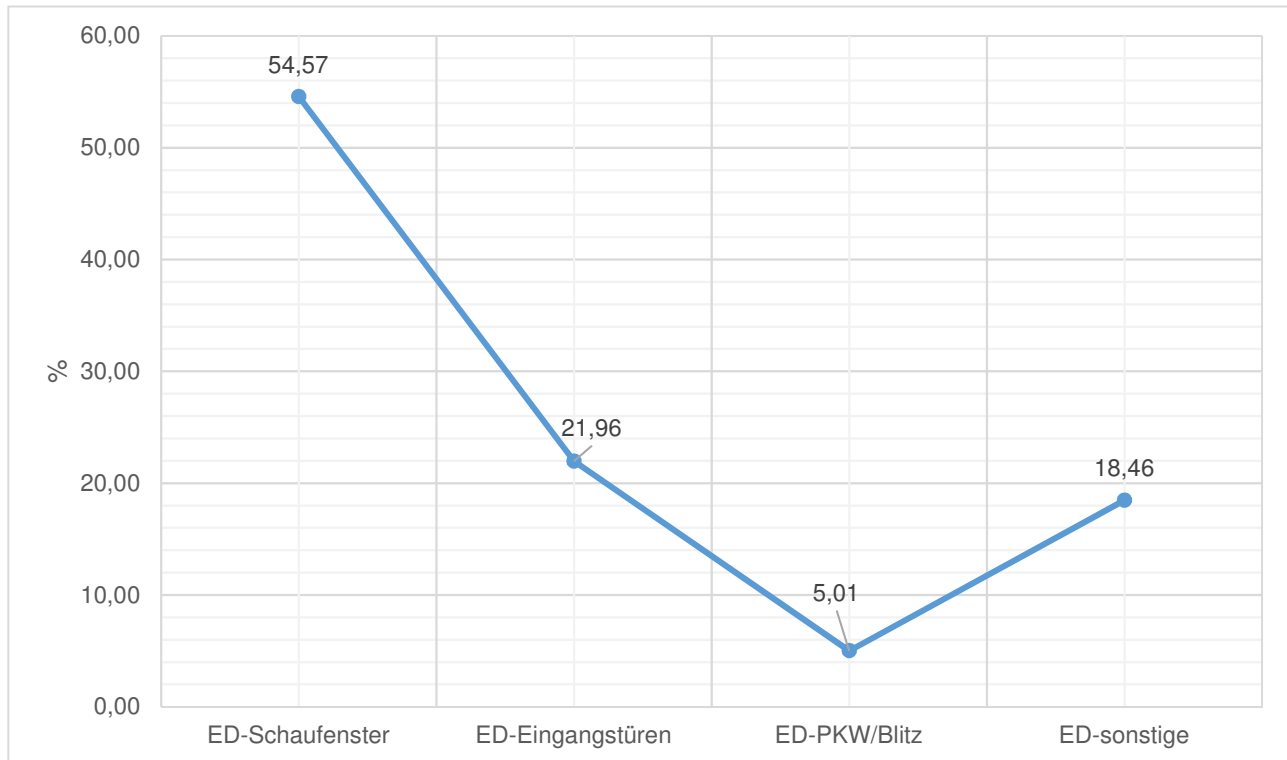


Vergleich der Anzahl der ED-Taten/-Versuche im Jahr 2016 zum Ø für 2008-2015



ED= Einbruch-Diebstahl

Durchschnittlicher prozentualer Anteil für die Jahre 2008 - 2016



Allgemeines zu Einbrüchen:

Sehr viele Einbruchstaten und -versuche ließen sich mit entsprechender Absicherung und einem dem Risiko entsprechenden Verhalten abwehren bzw. Schadenssummen ließen sich erheblich reduzieren. Tatversuche Scheiben zu zerstören wird es dabei sicherlich immer geben.

Nach wie vor ist vielen Juwelieren nicht bewusst, welch starker Reiz durch hochwertige Güter – dekoriert auf kleinstem Raum (Schaufenster, Innenvitrinen) – auf potenzielle Täter auch nachts ausgeübt wird. Für die Täter ist es nicht die angebotene Ware selbst, sondern deren monetärer Gegenwert, der auf dem internationalen Hehlermarkt, im Internet oder beim Goldankäufer erzielt werden kann. Wahrscheinlich würde es kein Juwelier wagen, den Wert seiner Nachtdekoration in Form von Bargeld in Schaufenstern und Innenvitrinen zu dekorieren. Das Risiko erschiene mit Sicherheit viel zu hoch!

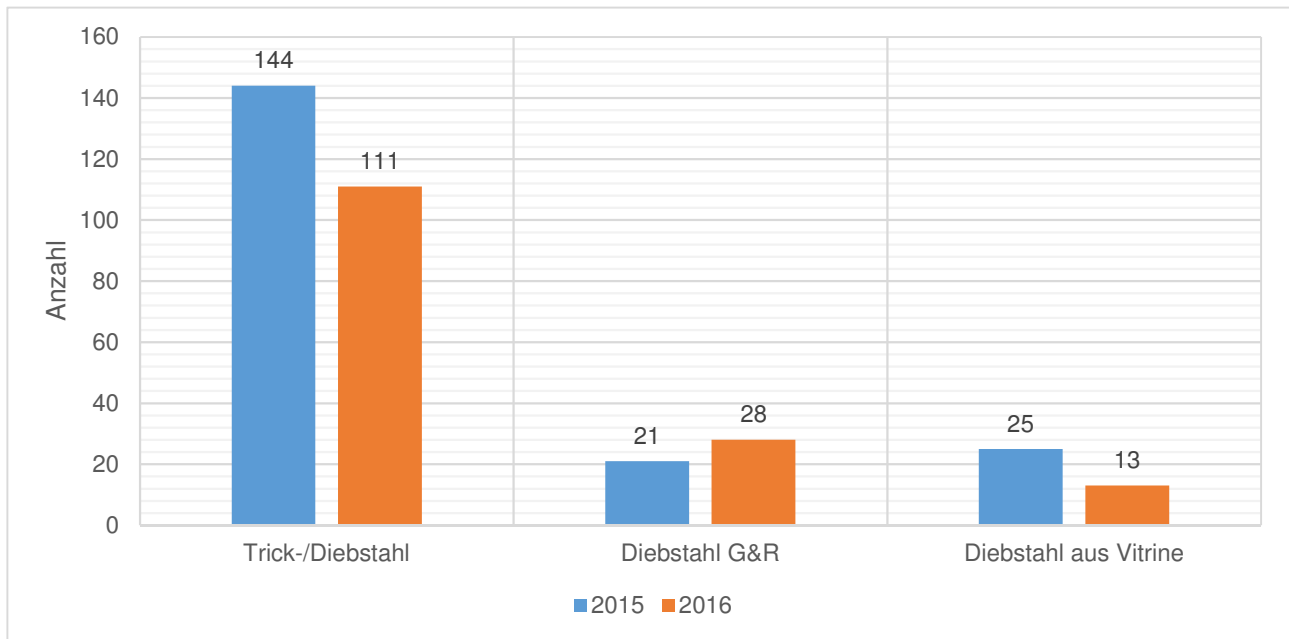
Richtige Verglasung und Rahmen würden Taten vermeiden oder Schäden mindern!

Die Verglasung bleibt das beliebteste Angriffsziel für Täter! In Schaufenstern und Innenvitrinen sind immer noch viel zu hohe Warenwerte über Nacht offen dekoriert, die Täter „magisch“ anziehen. Hinzu kommt, dass meist dort wo Taten gelingen, die Verglasung nicht sicher bzw. dem Risiko entsprechend war. Dafür sprechen die vielen Taten, bei denen Täter mit einfachen „Werkzeugen“ wie Hammer, Axt, Stein, Gehwegplatte, Blumenkübel, Gullydeckel etc. Scheiben zerstören konnten und Zugriff auf die ausgestellten Waren erlangten. Mit Sicherheits-Laminat-Glas und entsprechenden Rahmen in Schaufenstern, Eingangstüren und Innenvitrinen wären diese Taten gescheitert bzw. es wäre KEIN Stehlschaden eingetreten.

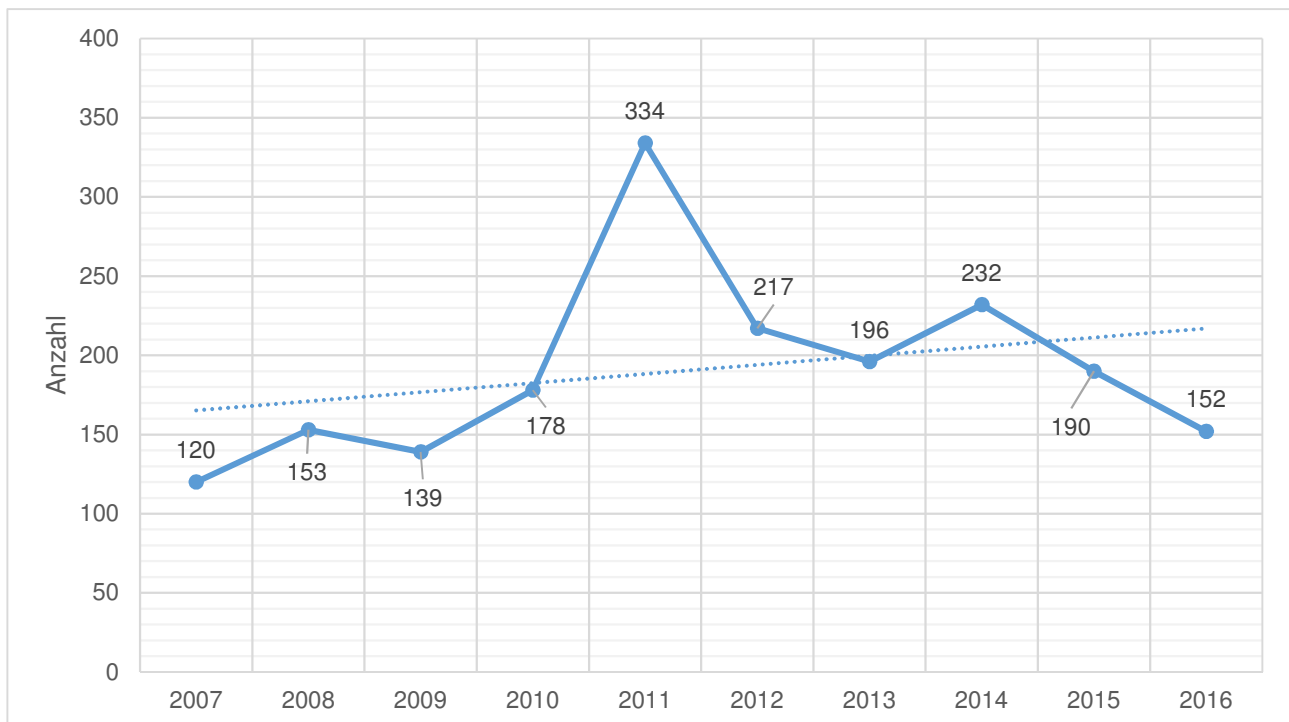
Auswertungen Diebstahl

Vorjahresvergleich

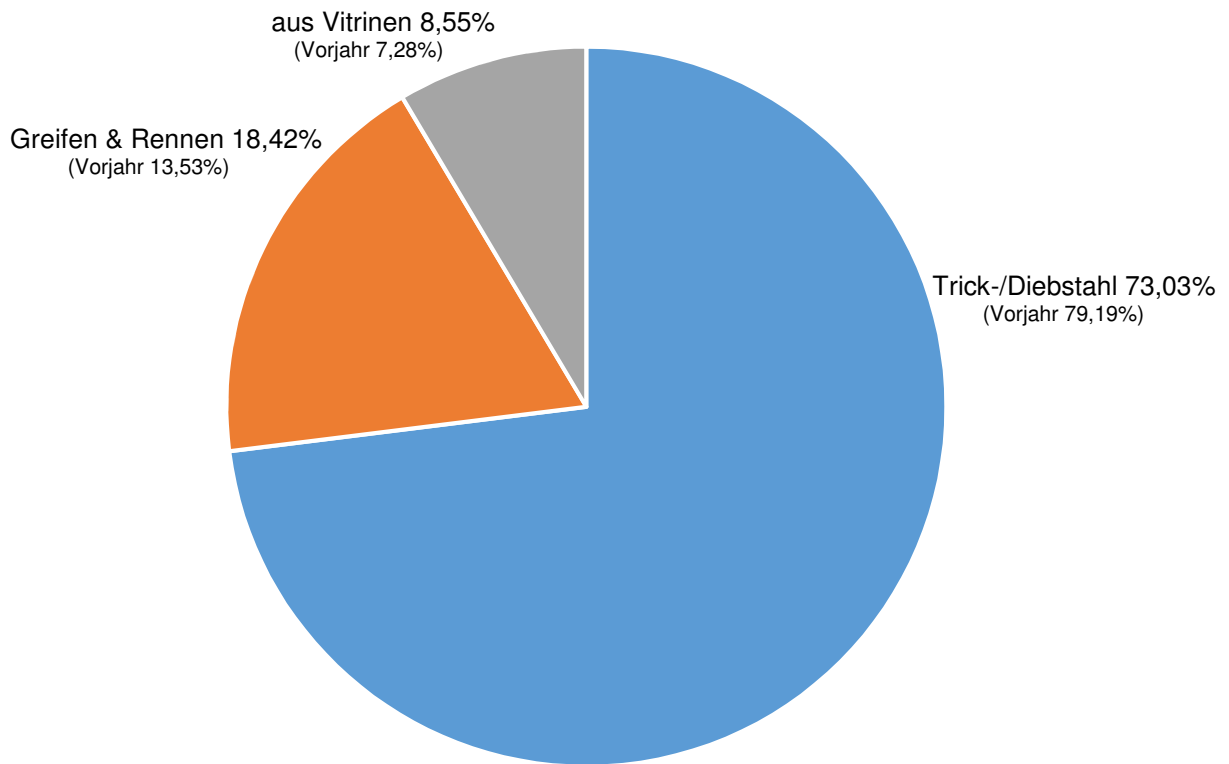
Anzahl Diebstähle	2015	2016	Differenz
Trick-/Diebstahl	144	111	- 22,92%
„Greifen & Rennen“ aus Vitrinen	21	28	+ 33,33%
Gesamt	190	152	- 20,00%



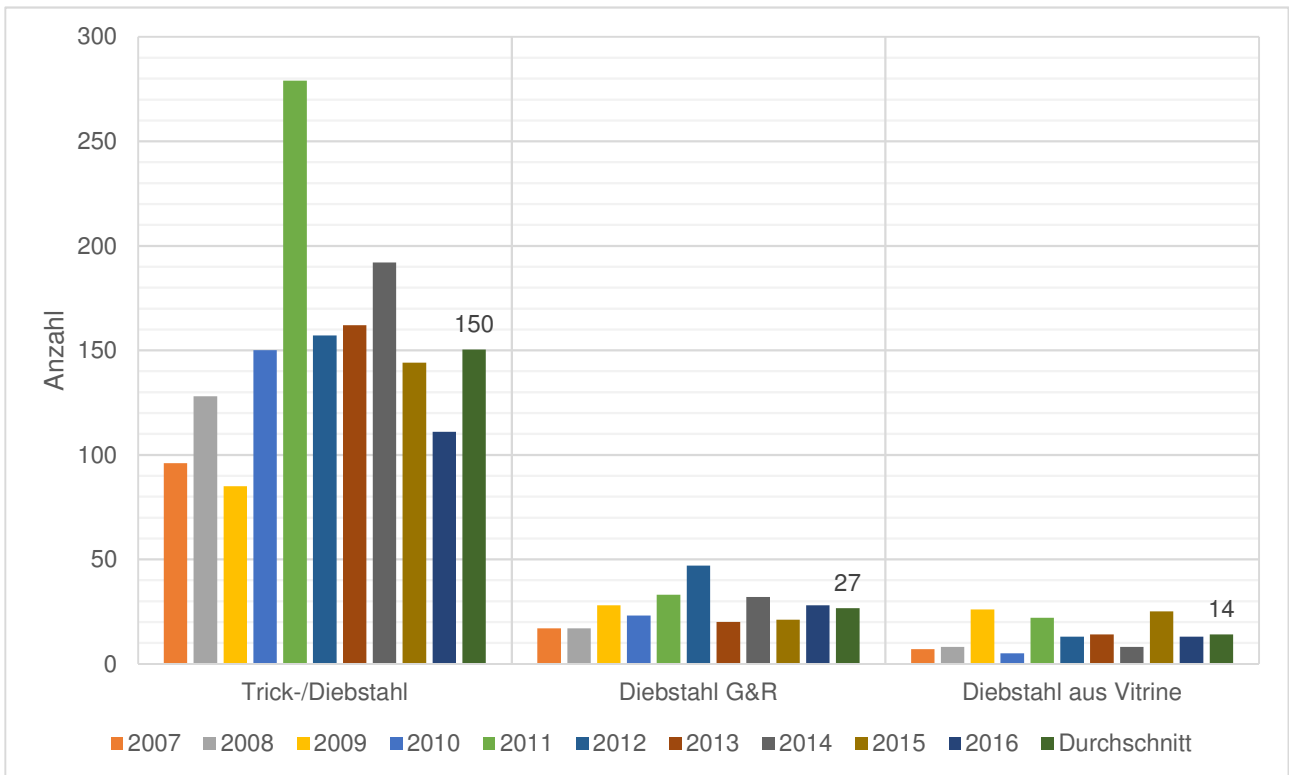
Gesamtanzahl der Diebstähle in den Jahren 2007 – 2016



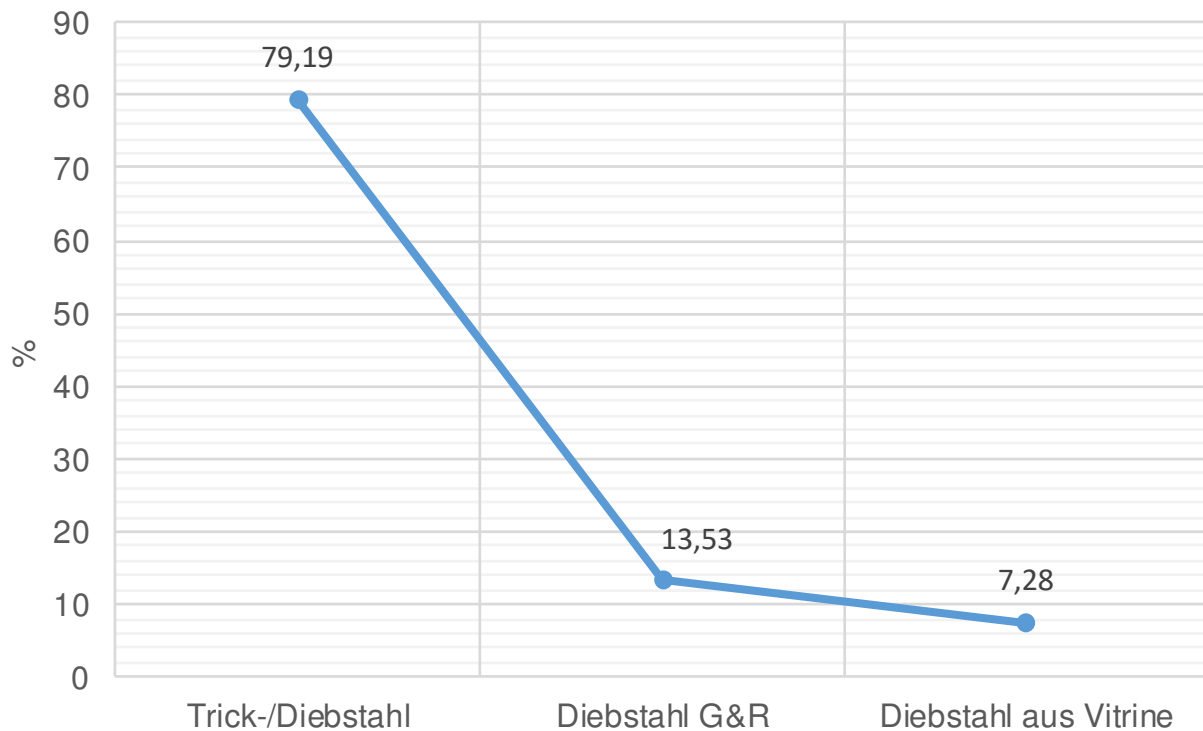
Prozentuale Verteilung der Diebstähle im Jahr 2016



Anzahl der Diebstahl-Taten/-Versuche in den Jahren und im Ø für 2007-2016



Durchschnittlicher prozentualer Anteil in den Jahren 2007 - 2016



Allgemeines zu Diebstählen

Nach einer Tat hört man (fast) immer die gleiche Aussage von Geschädigten: „Der Täter machte einen guten und äußerlich gepflegten Eindruck, aber **ich hatte die ganze Zeit so ein komisches (Bauch-)Gefühl!**“

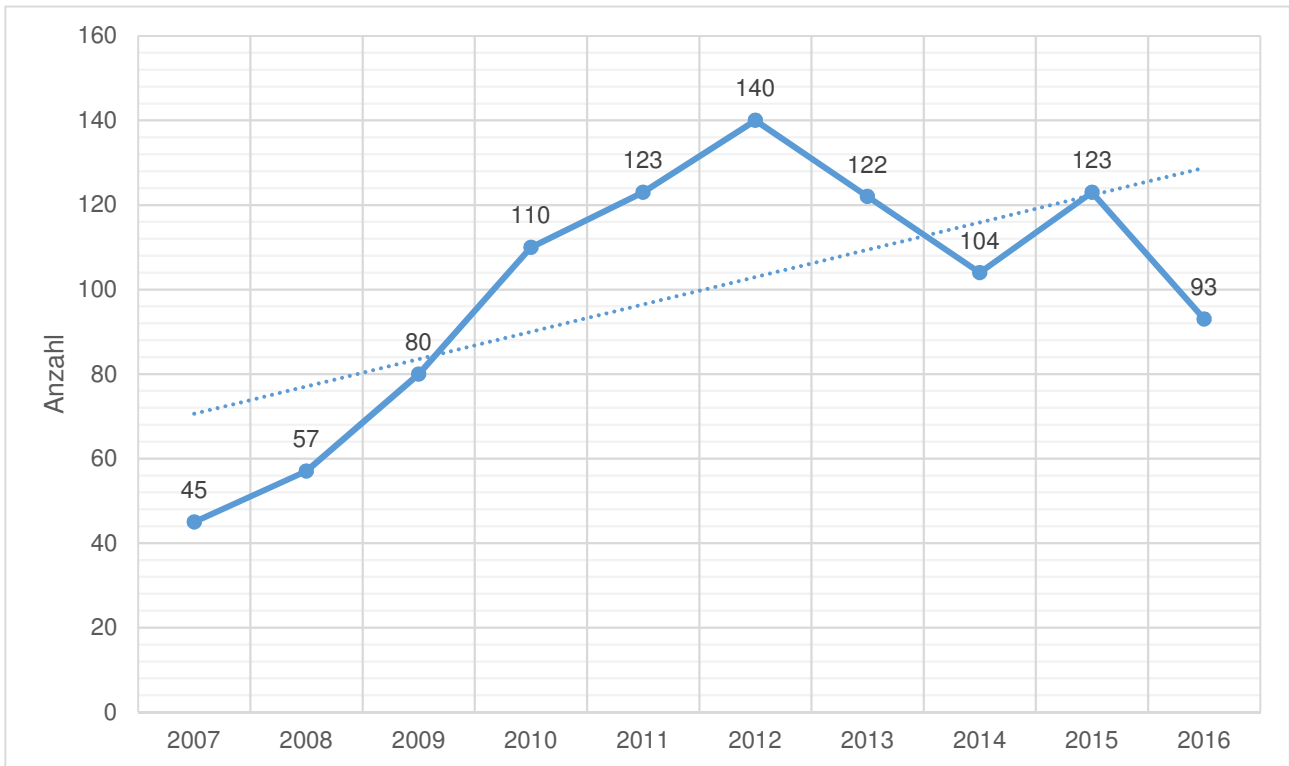
Achten Sie auf ihr Bauchgefühl:

"Wenn sich etwas komisch anfühlt, stellen sie sich bewusst die Frage, wer oder was genau an einer Person oder Situation das Gefühl bei Ihnen auslöst. Hören sie bewusst auf dieses Gefühl und lassen sie sich nicht von (peripheren) Hinweisreizen z.B. eine Briefftasche voller Geldscheine oder einem möglichen (hohen) Umsatz ablenken"

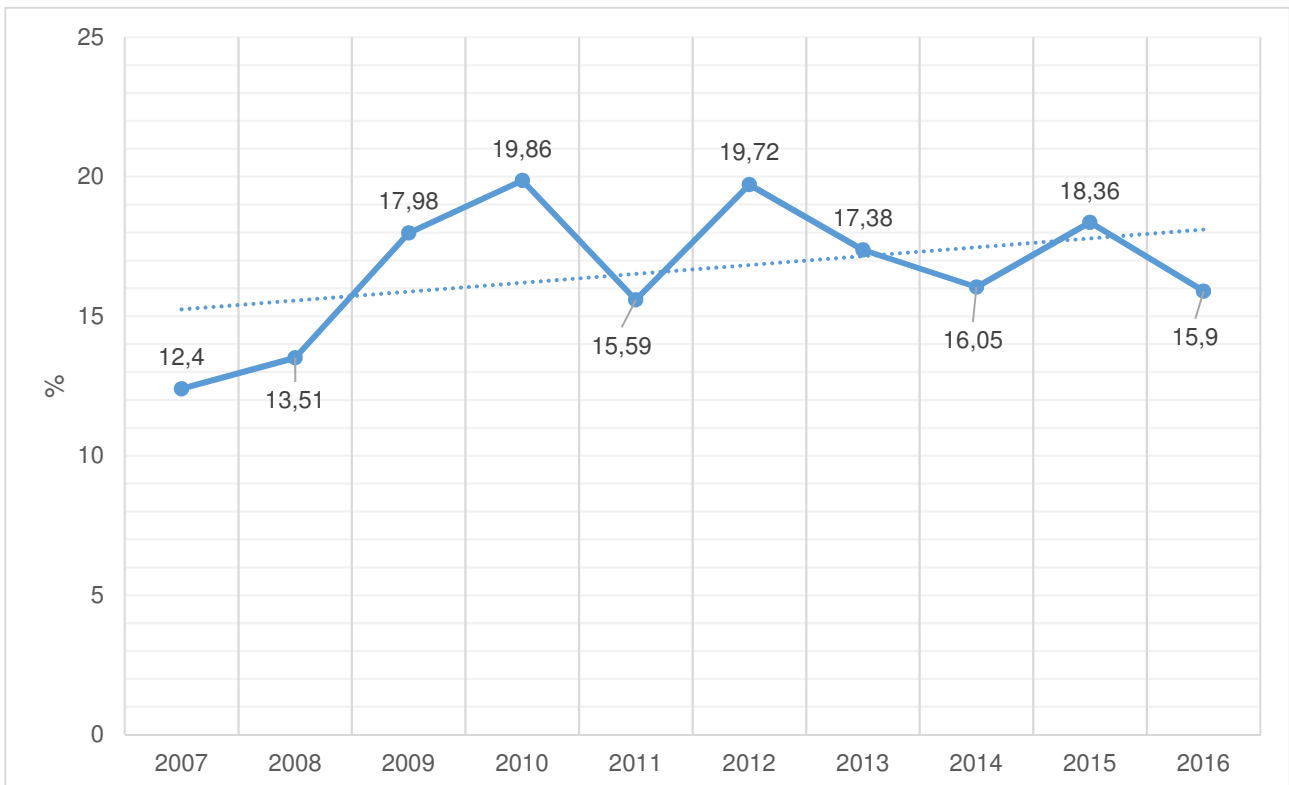
Mit einer guten Videoüberwachung, die **identifizierbare** Täterbilder liefert, ließen sich viele Taten aufklären, Tatserien erkennen und Täter/-gruppen dadurch verdrängen!

Auswertungen Raubüberfall

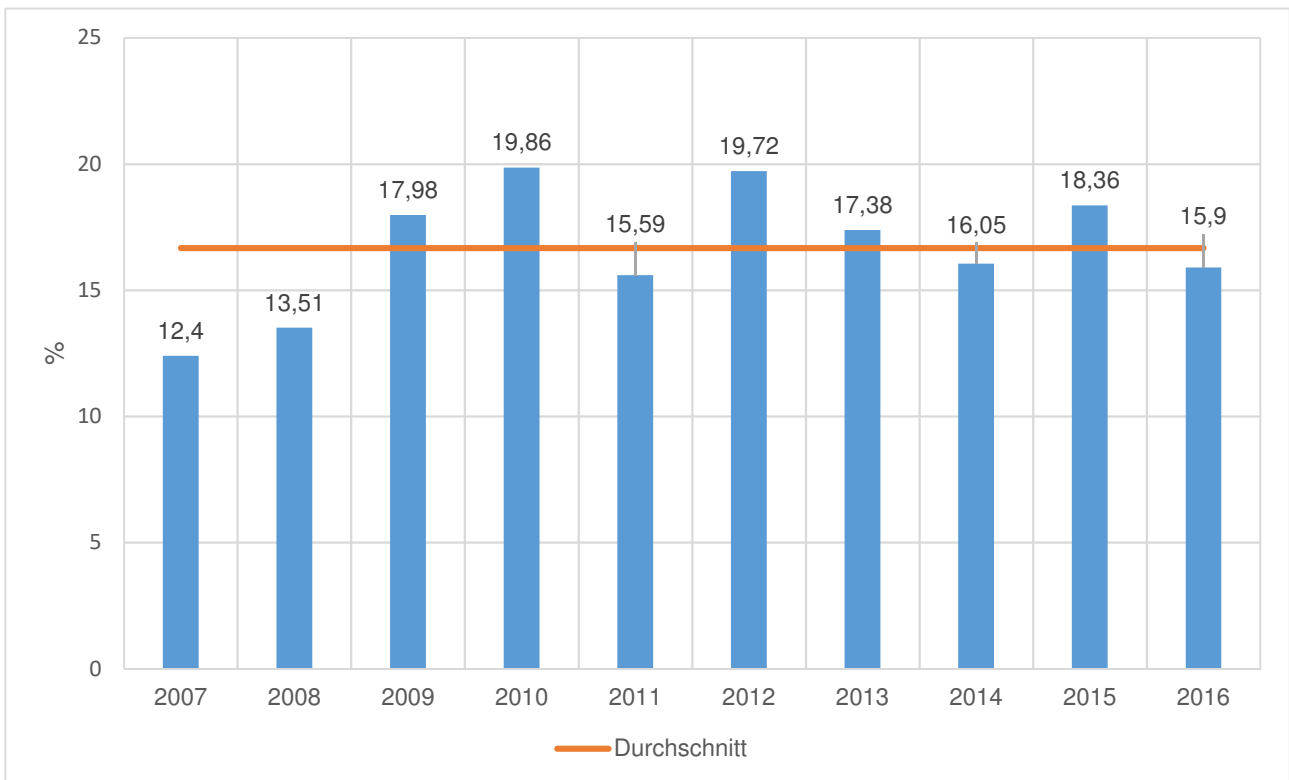
Gesamtanzahl der Raubüberfälle in den Jahren 2007 - 2016



Prozentualer Anteil der Raubüberfälle an allen Taten und Versuchen 2007-2016



Prozentualer Anteil der Raubüberfälle in den Jahren 2007-2016 und der Ø

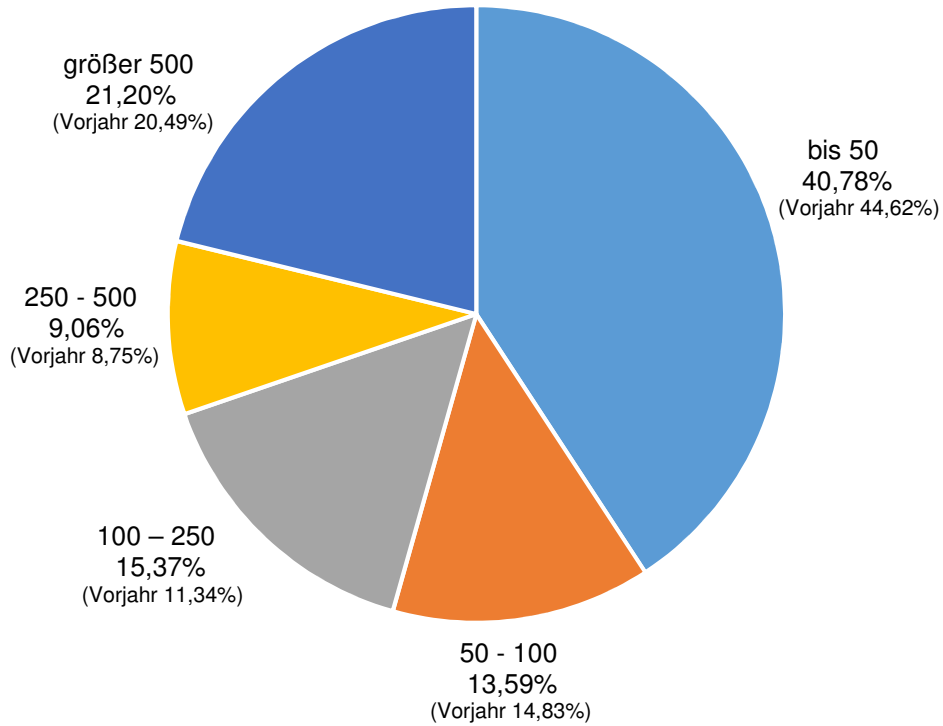


Durchschnittlich 16,68% aller Taten und Versuche in den Jahren 2007 – 2016 oder jede 6. Tat in der Schmuck- und Uhrenbranche war ein Raubüberfall!

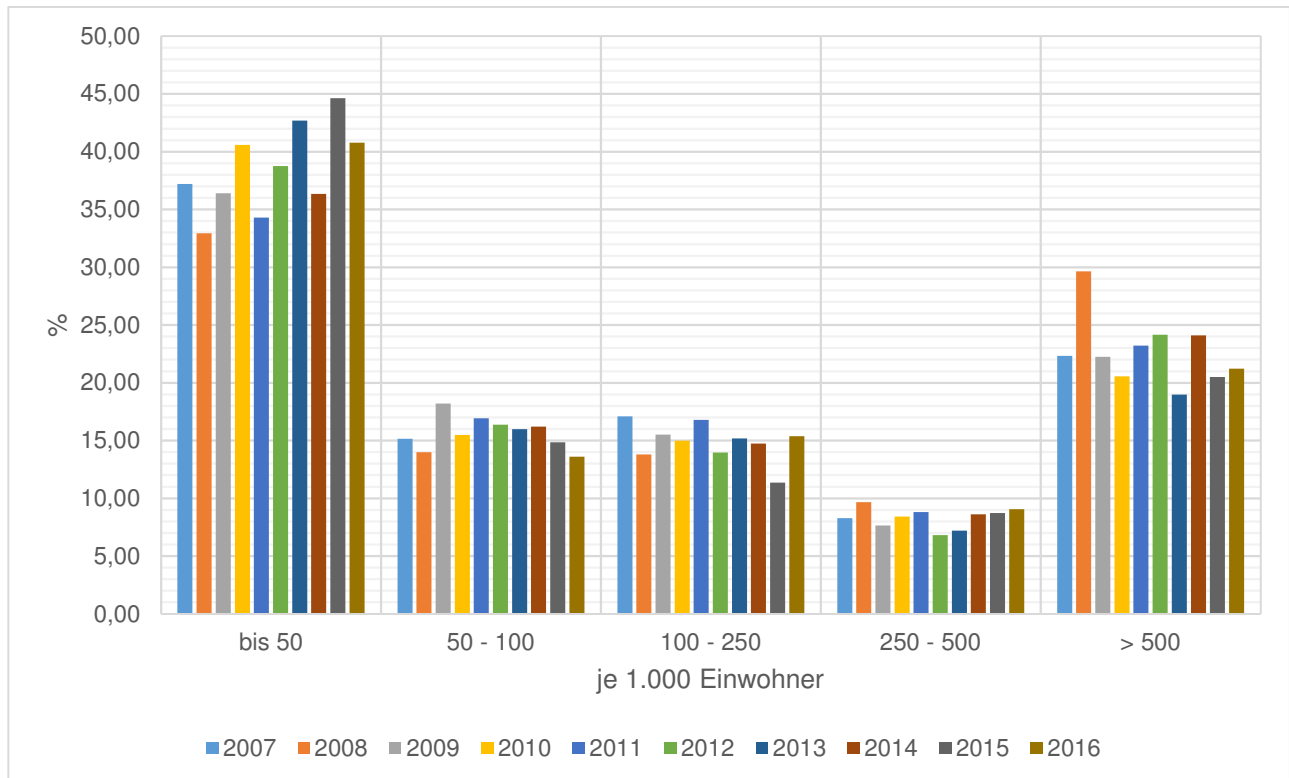
Auswertungen nach Ortsgrößen

Prozentuale Verteilung der Taten und Tatversuche im Jahr 2016

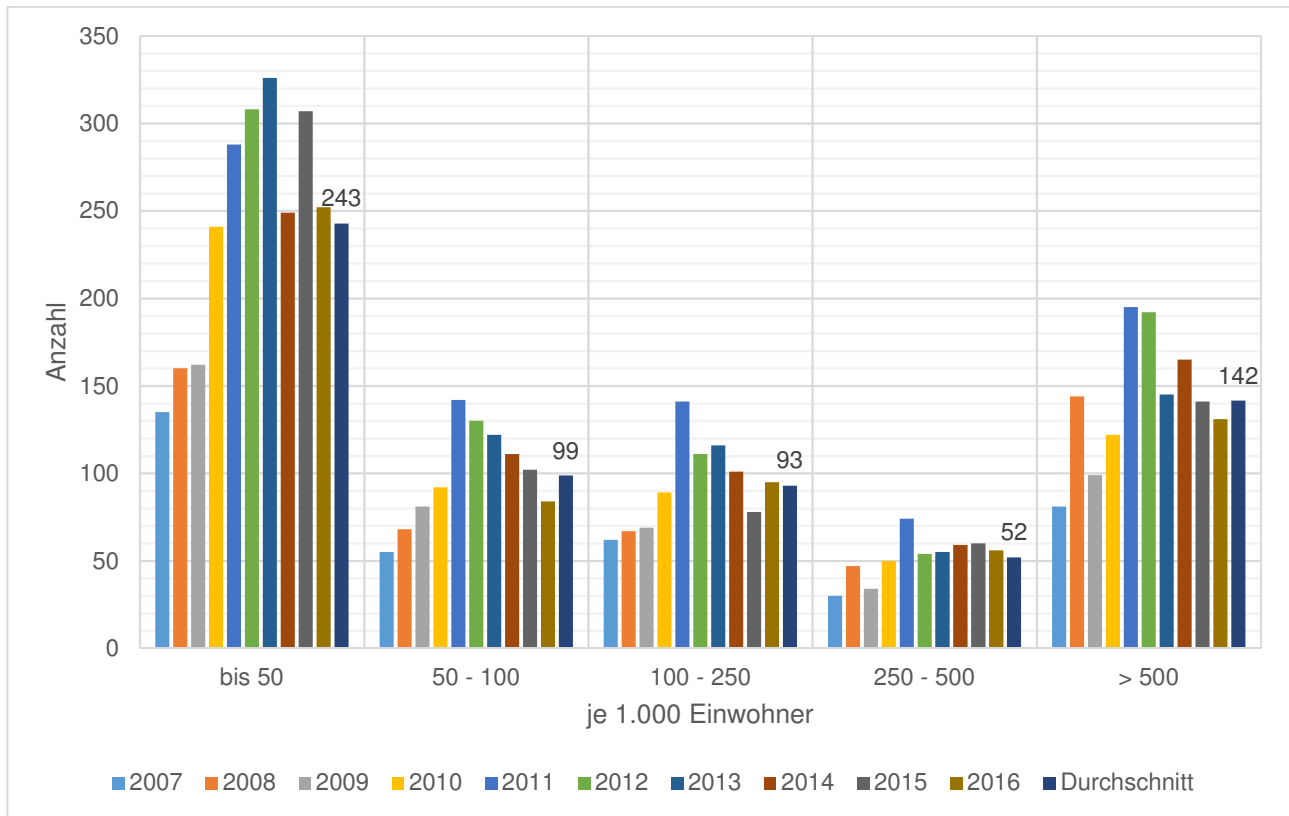
Angabe je 1.000 Einwohner



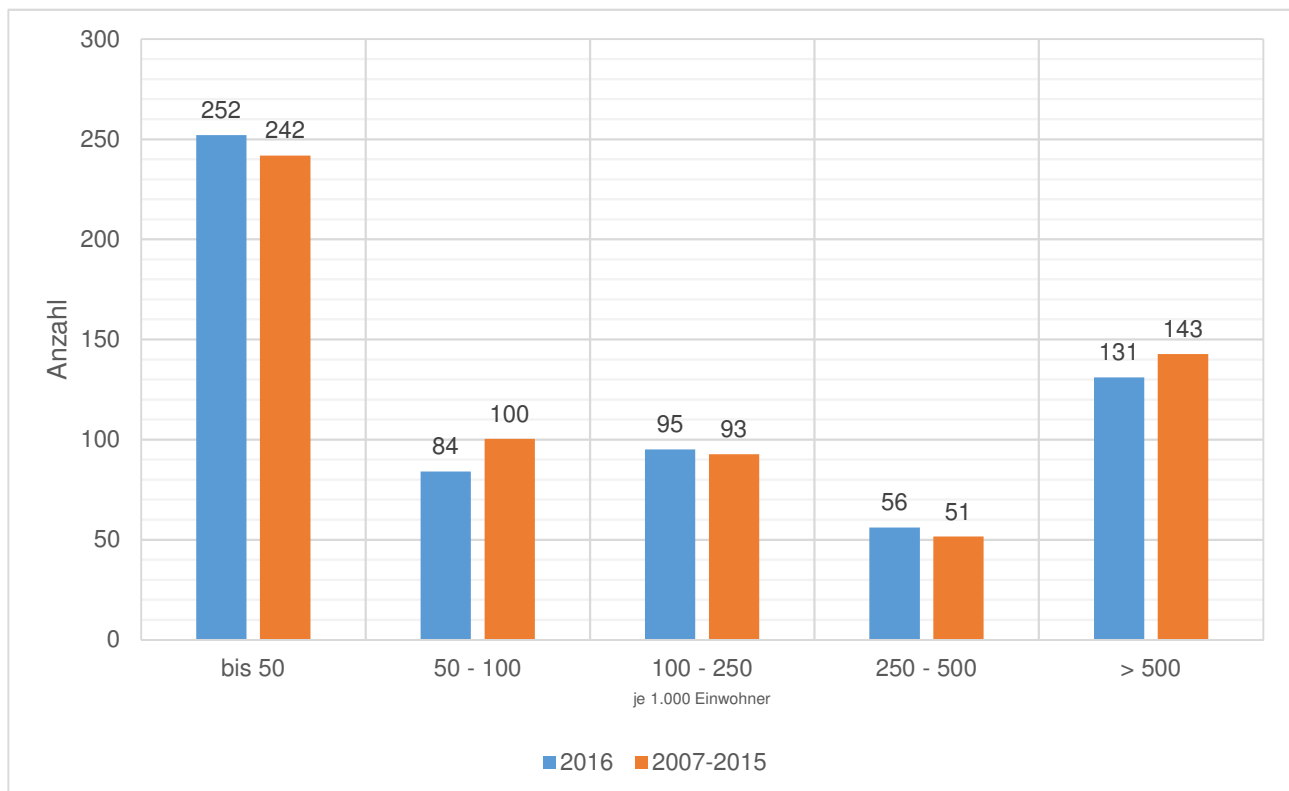
Prozentualer Vergleich der Jahre 2007 – 2016



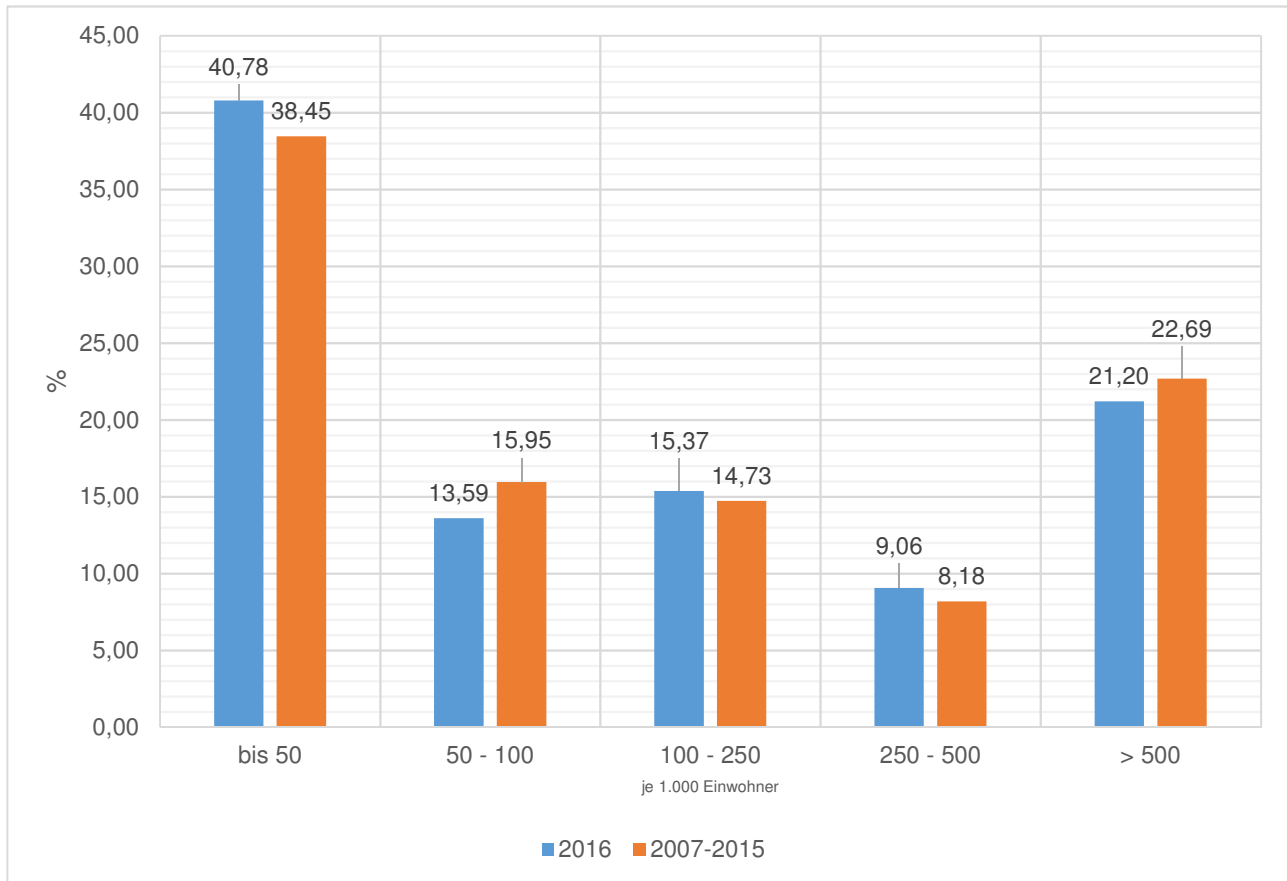
Anzahl der Taten/Versuche in den Jahren 2007-2016 (incl. Durchschnitt 2007-2016)



Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2016 und Durchschnitt der Jahre 2007-2015



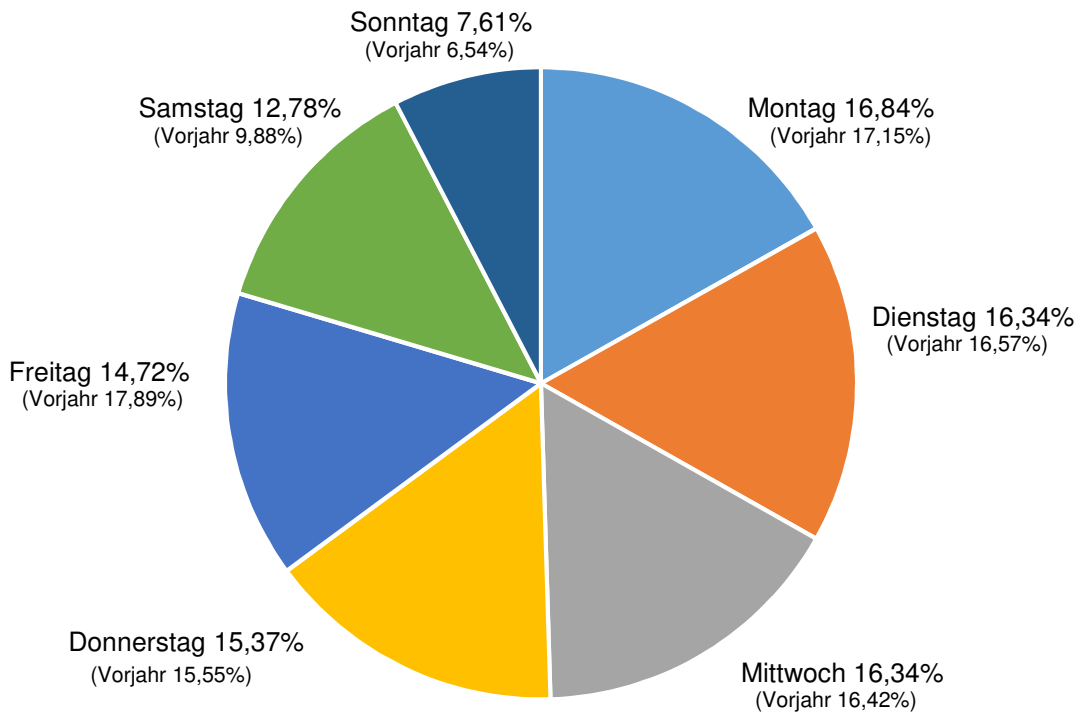
Durchschnittliche Risikoverteilung für die Jahre 2007-2015



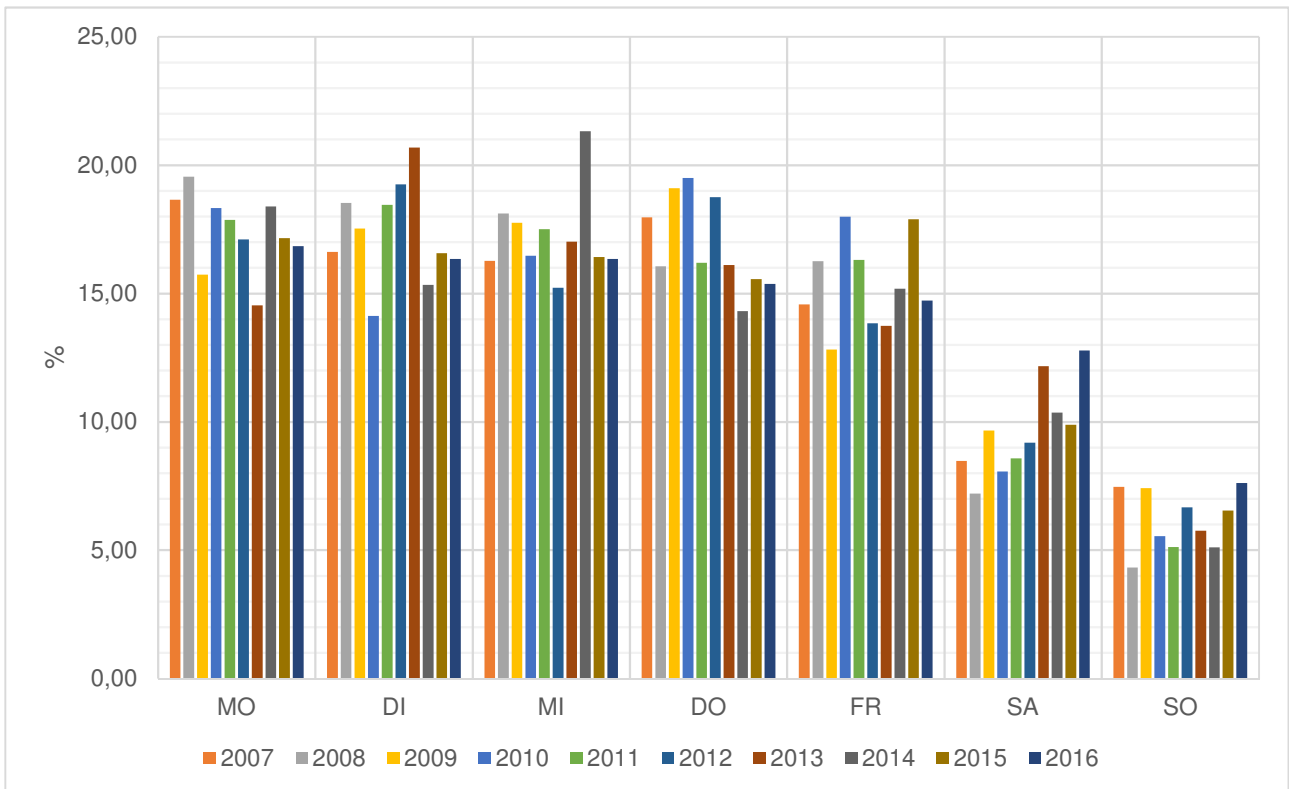
Seit Jahren geschehen knapp 55% aller Taten und Versuche in kleineren Orten (bis 100.000 Einwohner)! Hinzuzurechnen sind noch die Tatorte in den Vorstadtlagen der Großstädte (über 500.000 Einwohner)!

Auswertungen nach Wochentagen

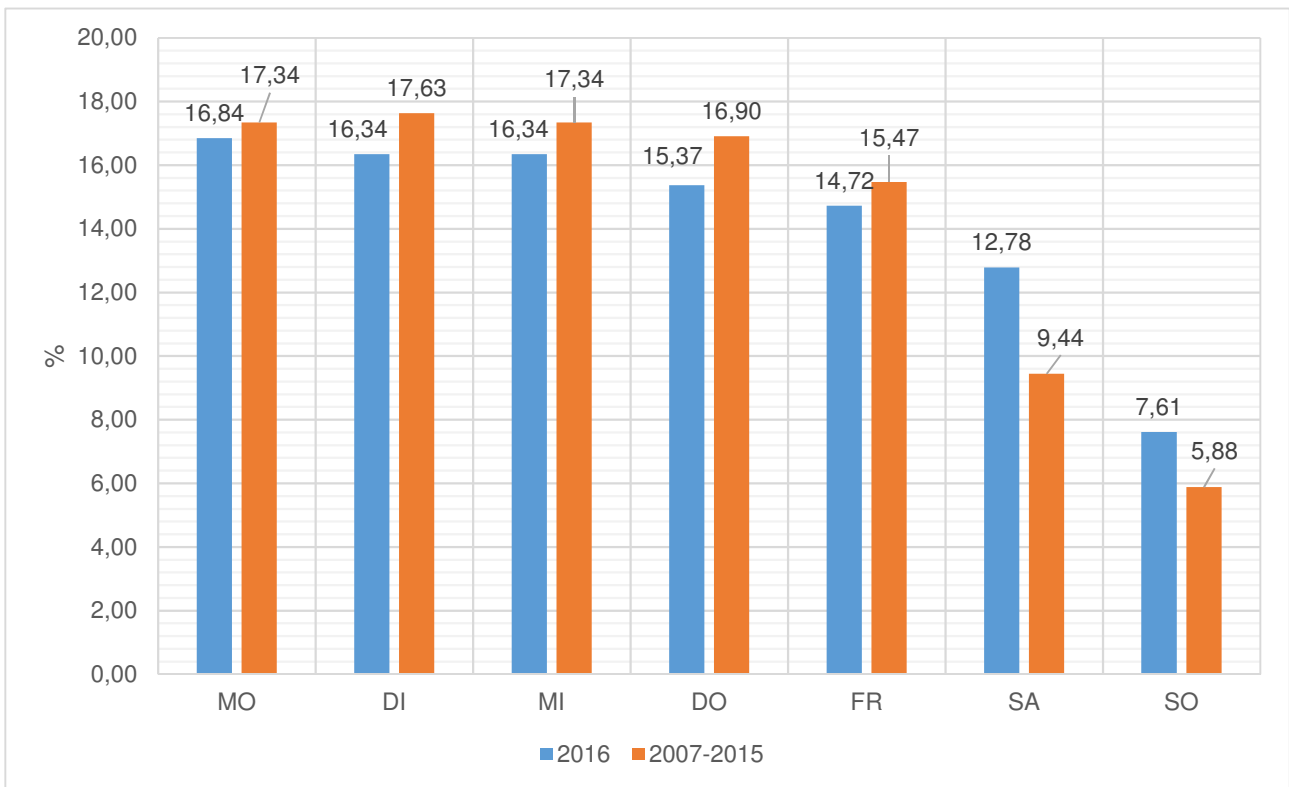
Prozentuale Verteilung der Taten und Tatversuche im Jahr 2016



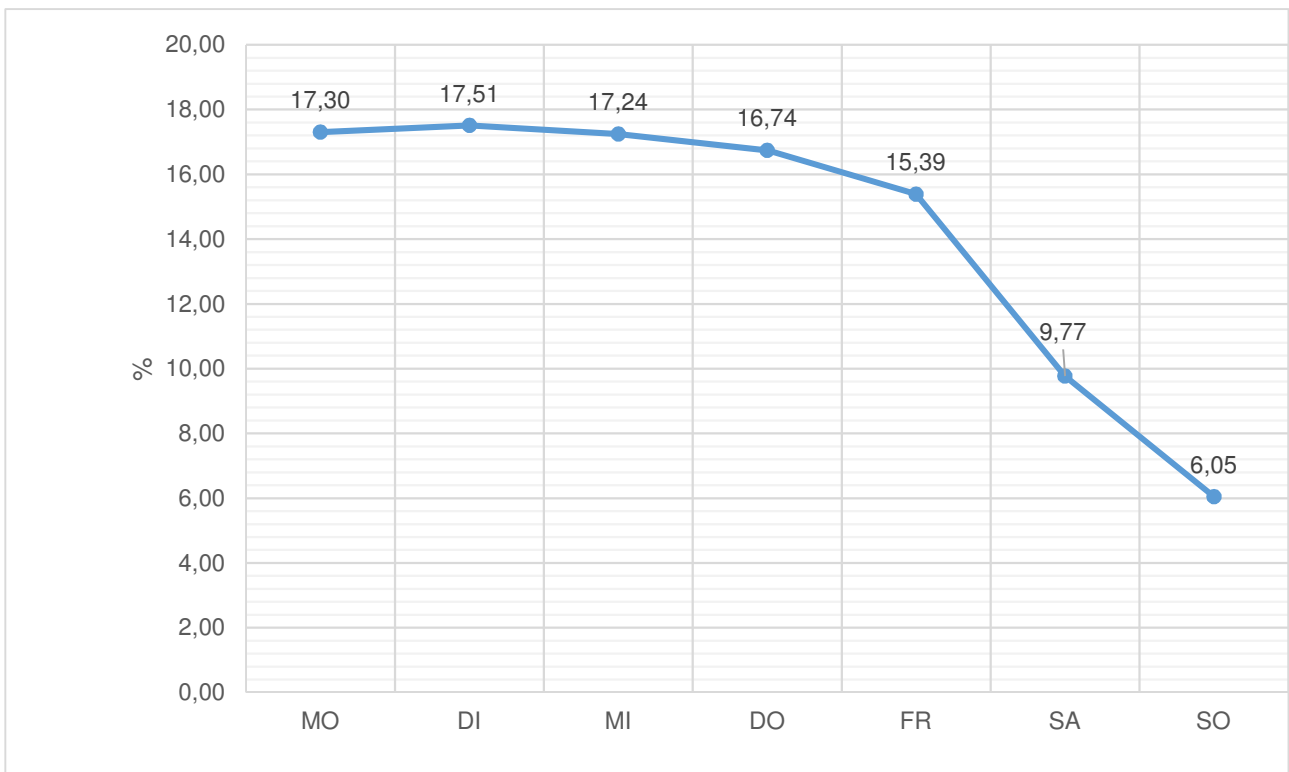
Prozentualer Vergleich für die Jahre 2007 - 2016



Prozentualer Anteil der Taten/Versuche im Jahr 2016 und Ø der Jahre 2007-2015

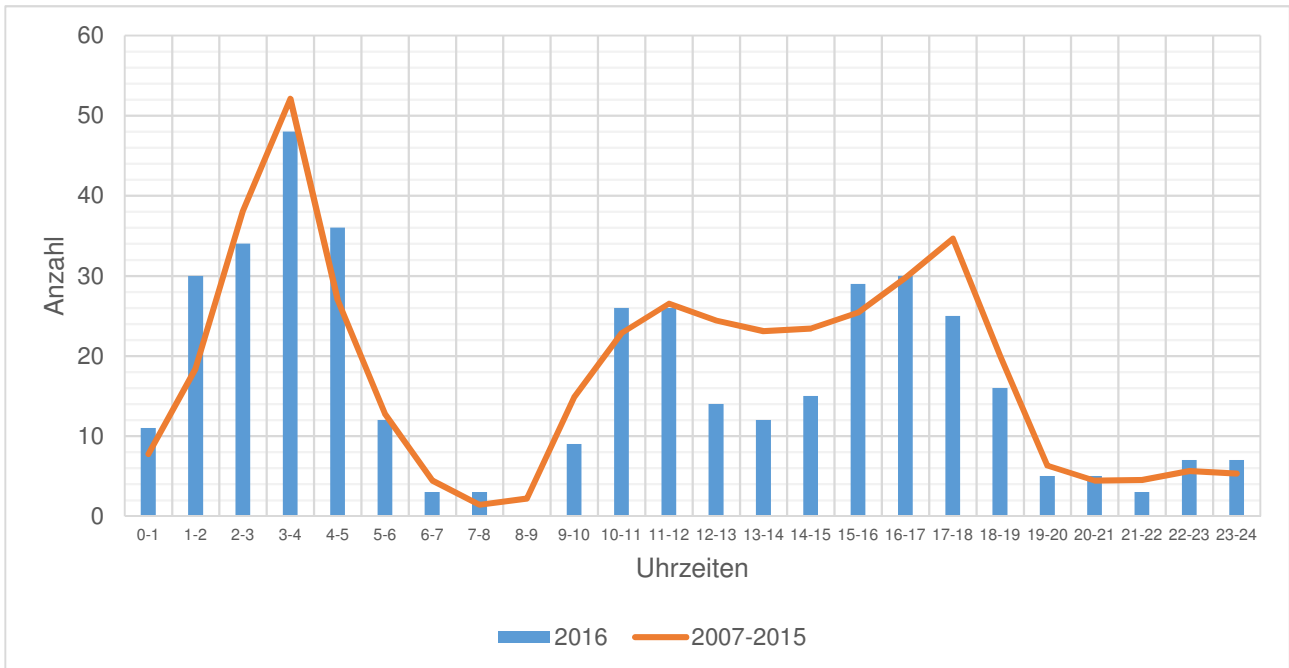


Durchschnittliche Risikoverteilung der Wochentage für die Jahre 2007-2016



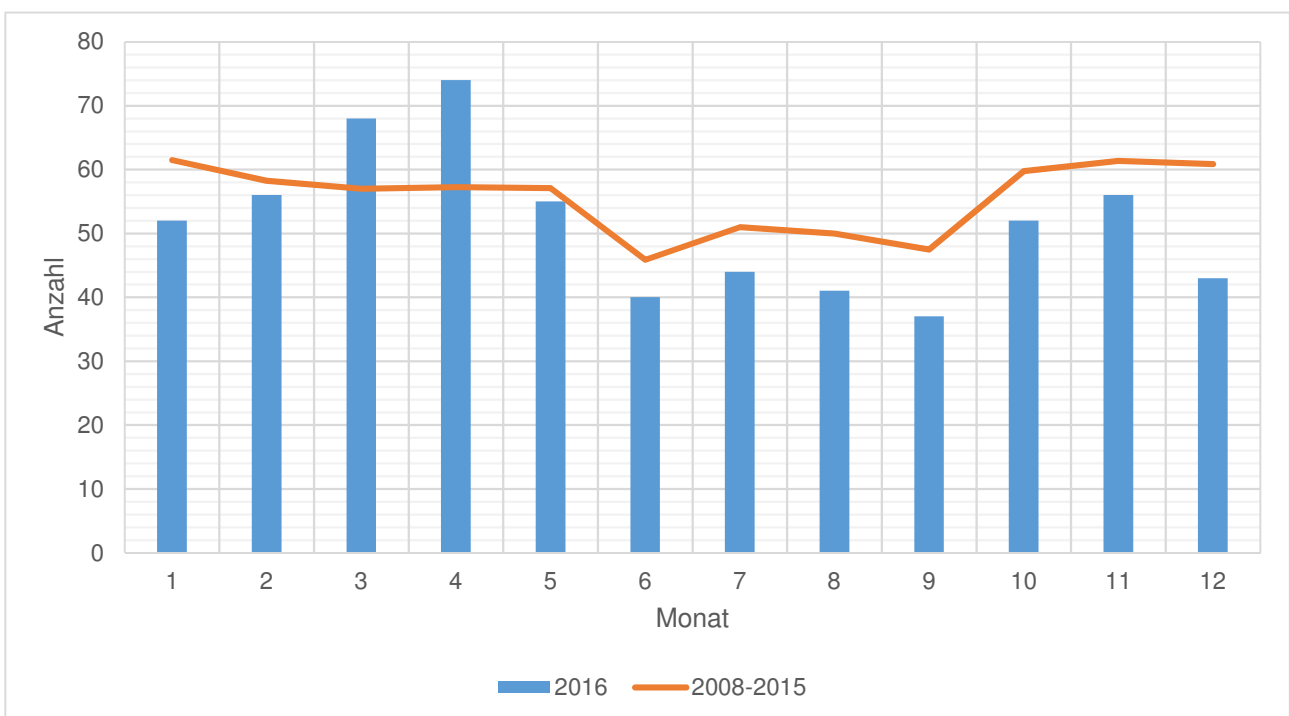
Auswertungen nach Tatzeiten

Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2016 und im Durchschnitt der Jahre 2007-2015



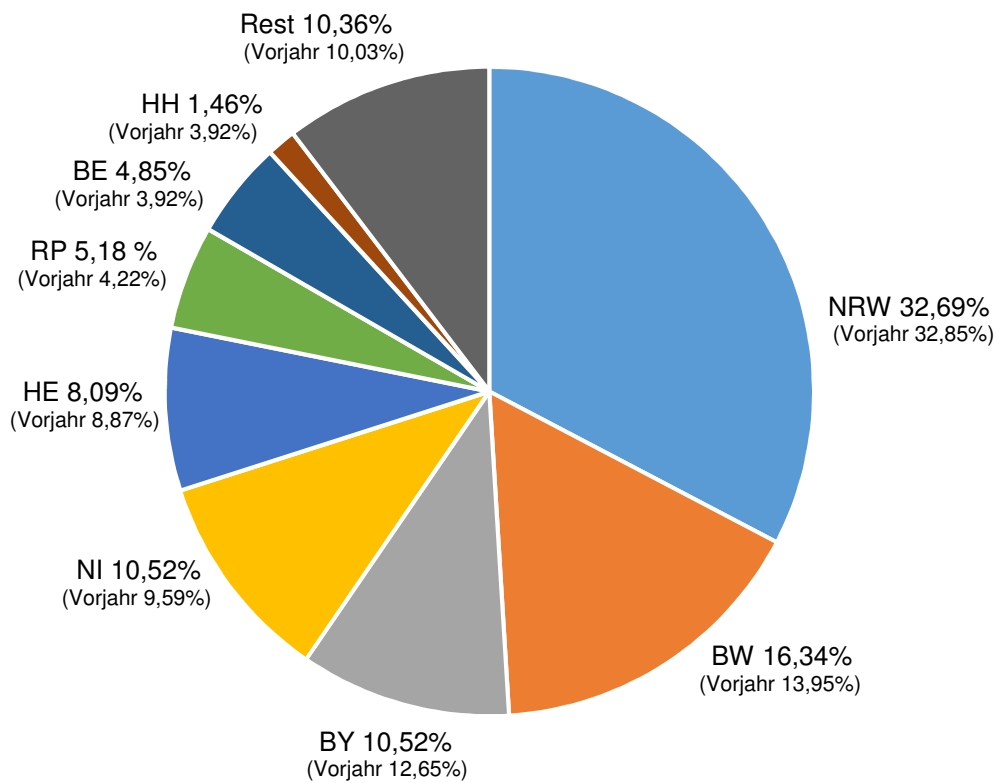
Auswertungen nach Monaten

Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2016 und im Durchschnitt der Jahre 2008-2015

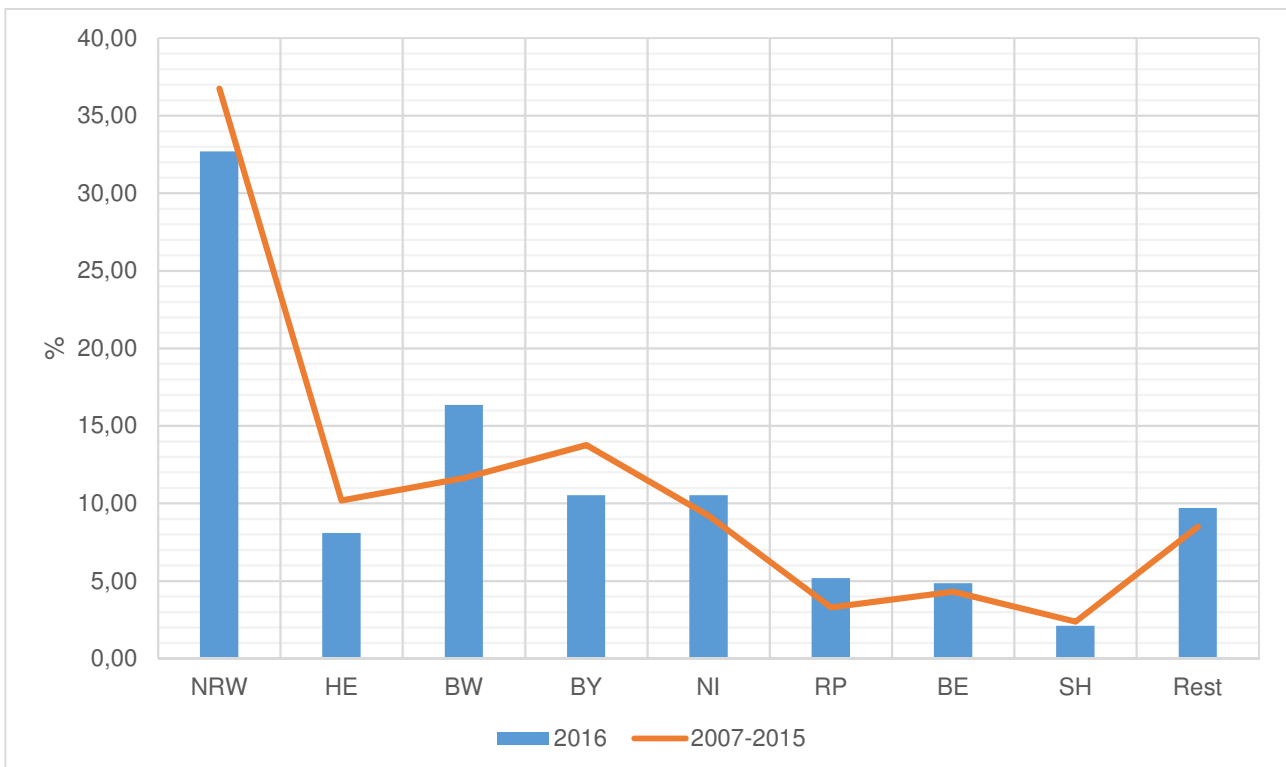


Auswertungen nach Bundesländern

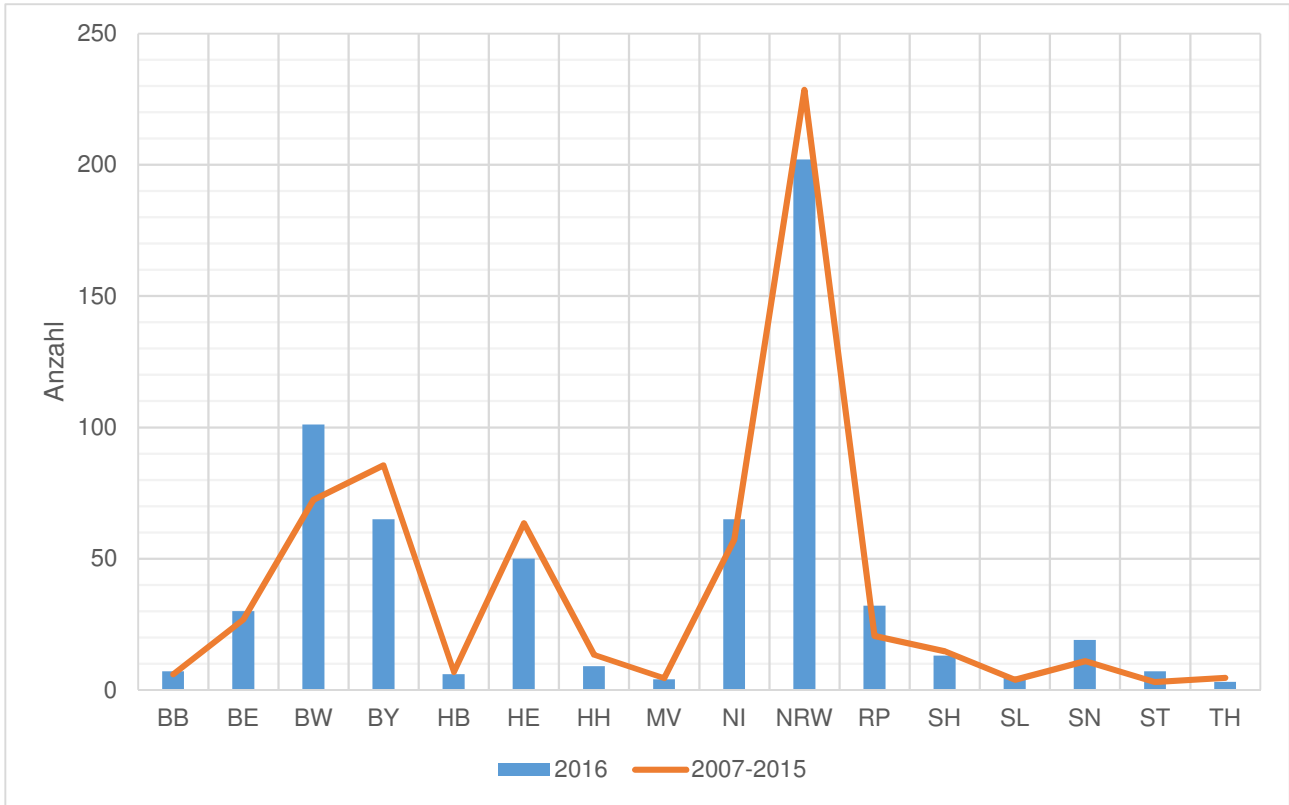
Verteilung der Taten und Versuche im Jahr 2016



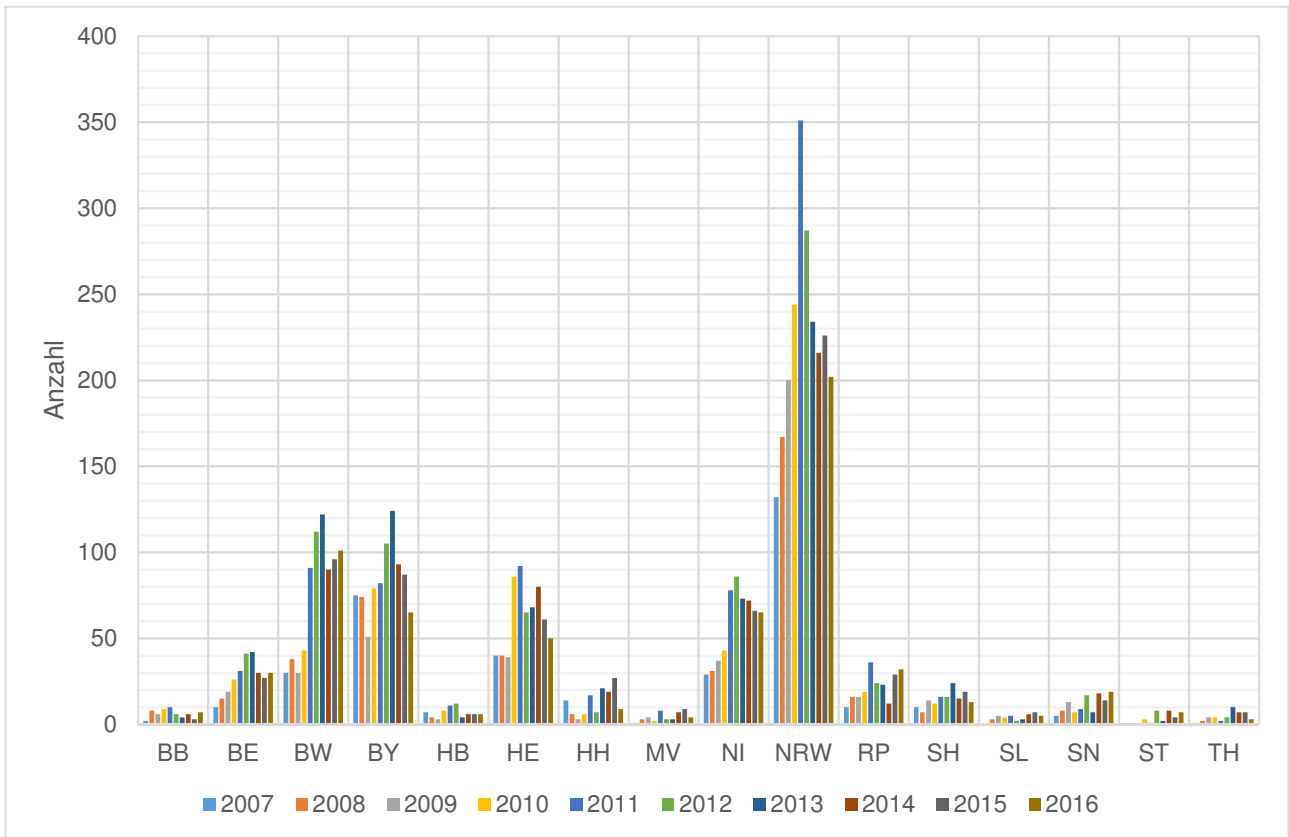
%-Anteil ausgewählter Bundesländer im Jahr 2016 und im Ø in 2007 - 2015



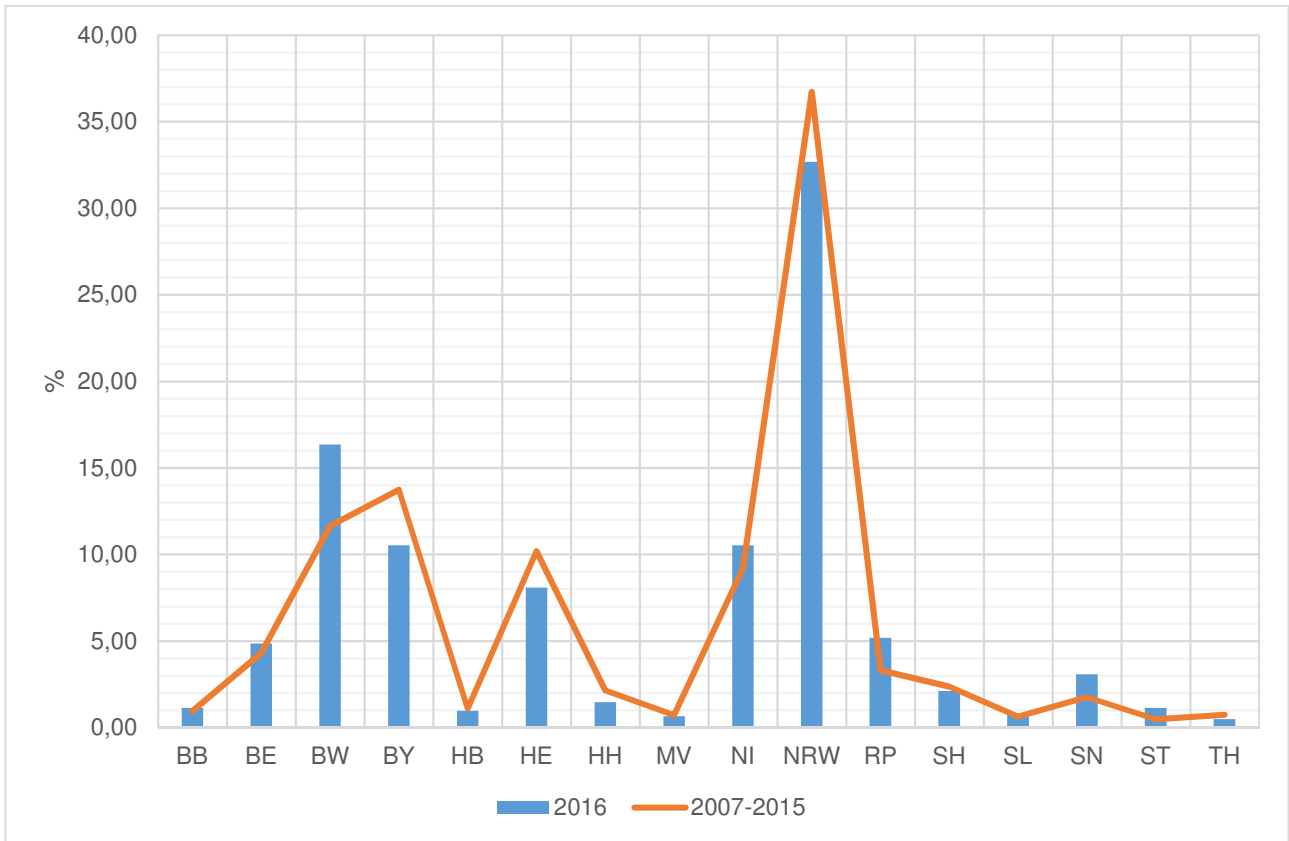
Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2016 und im Durchschnitt der Jahre 2007-2015



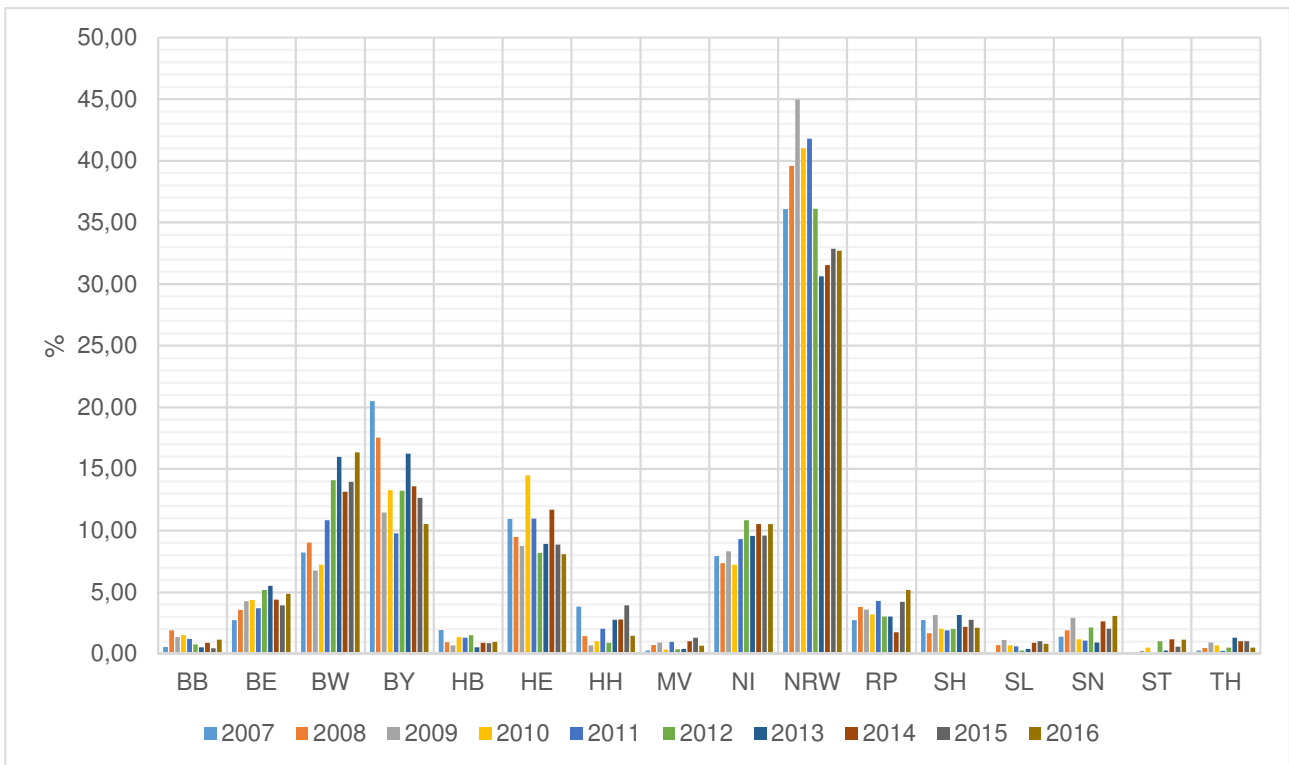
Anzahl der Taten/Versuche in den Jahren 2007-2016



%-Anteil der Taten/Versuche im Jahr 2016 und im Durchschnitt der Jahre 2007-2015



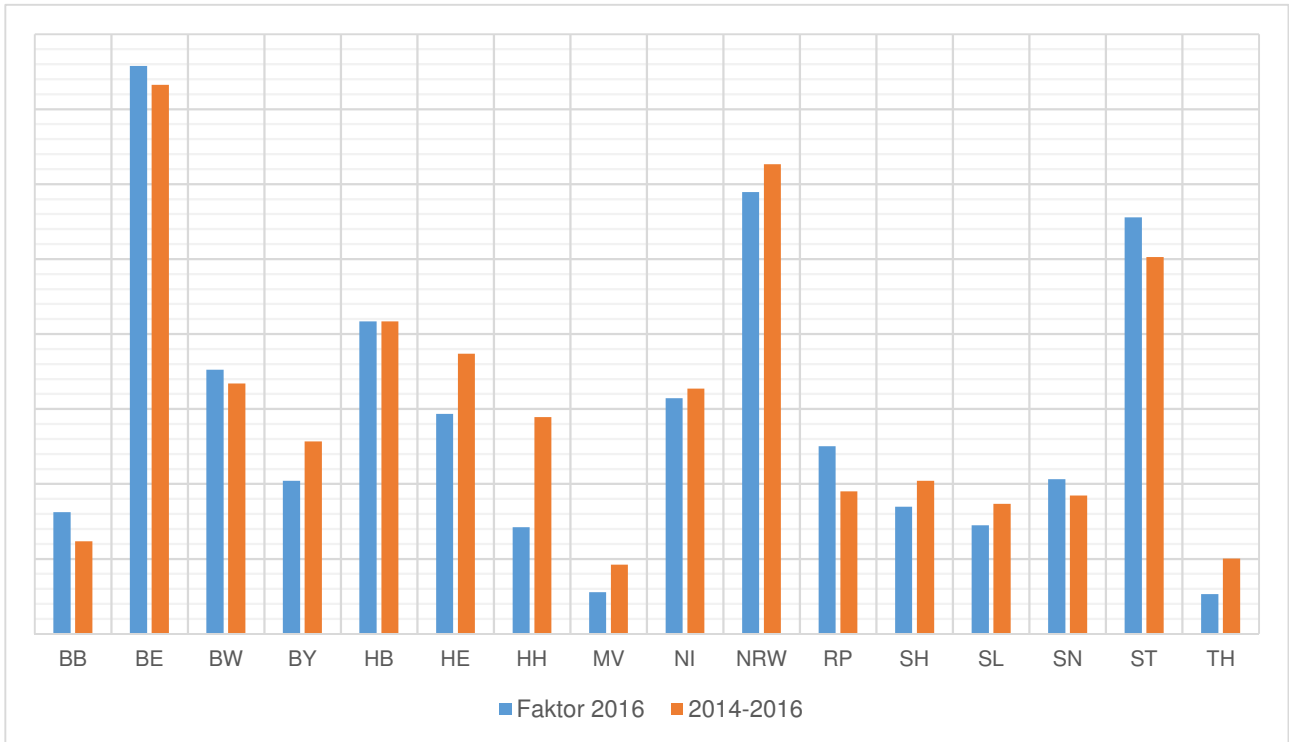
%-Anteil der Taten/Versuche in den Jahren 2007-2016



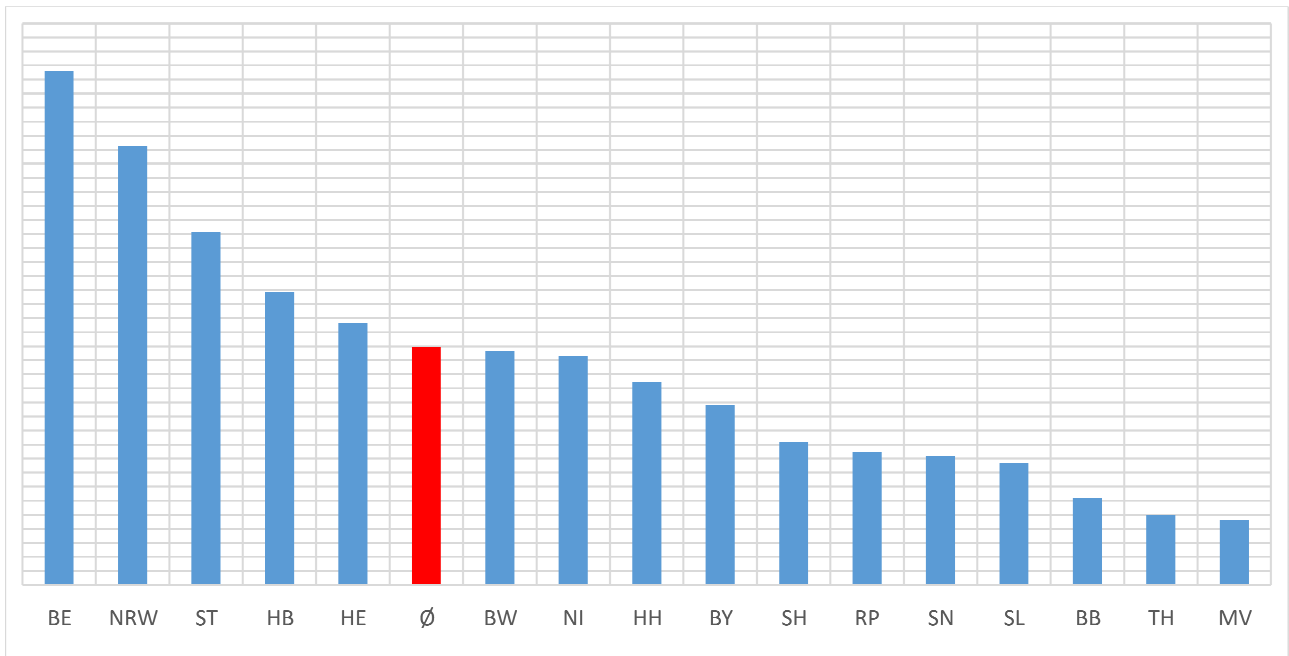
Risikoverteilung Bundesländer

Vergleich Risikofaktor 2016 mit dem Durchschnitt der Jahre 2014-2016

Risikofaktor = Verhältnis der Anzahl der Taten und Versuche zur Anzahl der Unternehmen



„Risikohitliste“ Bundesländer 2014-2016



Quelle Anzahl der Unternehmen: DESTATIS

BB=Brandenburg; BE=Berlin; BW=Baden-Württemberg; BY=Bayern; HB=Bremen; HE=Hessen; HH=Hamburg; MV=Mecklenburg-Vorpommern; NI=Niedersachsen; NRW=Nordrhein-Westfalen; RP=Rheinland-Pfalz; SH=Schleswig-Holstein; SL=Saarland; SN=Sachsen; ST=Sachsen-Anhalt; TH=Thüringen

Übersicht**Tabellarische Übersicht der Taten und Versuche im Jahr 2016 nach Monaten und Deliktart**

Taten/Versuche	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Einbruch	24	29	41	38	31	26	21	23	22	27	30	28	340
davon													
in Schaufenster	15	14	26	18	17	9	10	10	10	11	18	16	174
in Eingangstüren	5	11	5	8	6	6	5	5	6	7	2	7	73
PKW-Blitz	1	1	0	2	2	3	1	2	1	1	1	1	16
Rififi	0	0	4	2	2	1	0	3	1	1	2	1	17
in Vitrinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	3	3	6	8	4	7	5	3	4	7	7	3	60
Diebstahl	11	9	11	19	14	10	17	13	11	16	15	6	152
davon													
Trick-/Diebstahl	8	6	9	13	12	8	11	7	9	12	11	5	111
Greifen & Rennen	1	3	2	5	2	2	5	3	1	2	3	1	30
aus Vitrinen	2	0	0	1	0	0	1	3	1	2	1	0	11
Raubüberfall	12	13	10	9	10	2	4	4	3	9	10	7	93
Betrug	5	5	6	8	0	2	2	1	1	0	1	2	33
Total	52	56	68	74	55	40	44	41	37	52	56	43	618

Eine ausführlichere Version dieser Tabelle ist beim Internationalen Juwelier-Warndienst erhältlich. Bei dieser Version sind zusätzlich die Taten und Tatversuche getrennt aufgeführt. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns.

Weitere Auswertungen können auf Wunsch erstellt werden!

Schlusswort

Jede ausgeführte Tat, aber auch jeder schadensträchtige Tatversuch schädigen die gesamte Schmuck- und Uhrenbranche, nicht nur das einzelne Unternehmen!

Die hier vorliegende 10. Kriminalstatistik für die Schmuck- und Uhrenbranche in der Bundesrepublik Deutschland zeigt, dass sich die Gefahr für die Branche im Jahr 2016 abgeschwächt hat, aber die Brutalität der Täter/-gruppen gegen Personen und Objekte weiter zugenommen hat.

„Jeder Raubüberfall ist einer zu viel und dabei müssen immer die Mitarbeiter (und Kunden) die psychischen Folgen tragen!“

Die Täter und Tätergruppen (vorwiegend aus Ost-/Südosteuropa und dem Baltikum) stellen sich schnell auf veränderte Gegebenheiten ein. Während die Juweliere in zentralen Innenstadtlagen – meist wegen besserer elektronischer und mechanischer Absicherung sowie der besseren Information und Schulung der Mitarbeiter - weniger in Gefahr sind, ist das Risiko für alle anderen Geschäfte weiter gestiegen. Gerade bei Geschäften in kleineren Orten, Vorstadtlagen oder in den Randgebieten der Innenstädte finden Täter noch viele kaum oder nicht ihrem Risiko entsprechend gesicherte Geschäfte, bzw. Inhaber und Mitarbeiter, die sich Ihrer Gefahr noch gar nicht bewusst sind oder es auch gar nicht wissen wollen. So gut wie jeder Tatort wird vorher ausbaldowert und es besteht die Chance dies zu bemerken! Hierbei werten die Täter innerhalb kürzester Zeit aus, welche Art der Tatbegehung für dieses Objekt die größtmögliche Beute verspricht bzw. wie die vorhandenen Sicherungen – sollten diese vorhanden sein – überwunden werden können. „Täter finden die nicht entsprechend gesicherten Geschäfte innerhalb kürzester Zeit“!

Der beste Schutz: Richtige Absicherung – Schulung und Information der Mitarbeiter

Dies bedeutet, dass sehr viele Taten vermieden, Warenschäden verringert und Täter identifiziert werden könnten, wenn die mechanischen und elektronischen Absicherungen verbessert, die Mitarbeiter geschult und über Straftäter und aktuelle Tatabläufe informiert würden! Vorhandene Videoüberwachungstechnik sollte Bilder liefern, die die Identifizierung eines Täters ermöglicht. Gerade gute Videobilder sind zur Identifizierung von bzw. zur Fahndung nach Tätern besonders wichtig, da eine Personenbeschreibung oder ein Phantombild immer subjektiv und selten hilfreich sind.

Aber bedenken Sie immer: Es gibt keinen 100%igen Schutz nicht Opfer einer Straftat zu werden. Ziel jeder mechanischen und elektronischen Absicherung muss der Schutz von Mitarbeitern und Kunden und die Vermeidung von Taten bzw. die Verminderung von Schadenssummen sein. Eines der Schutzziele gegen Raub und Einbruch muss es sein, für Täter ein schwer- oder unkalkulierbares zeitliches Hemmnis bis zum Zugriff auf Ware oder für eine Flucht aufzubauen. Hier nur ein paar Schlagworte wie: Sicherheitslaminatglas innen und außen, Schleusen, Gesichtskontrolle, elektronische Schlösser etc., alle Maßnahmen je nach dem individuellen Risiko des einzelnen Geschäftes.

Nochmals unser Hinweis: Von größter Bedeutung sind heutzutage aufmerksame, fortlaufend informierte und geschulte Mitarbeiter, die schon frühzeitig ein Ausbaldowern wahrnehmen, Täter und Tatbegehungsweisen wiedererkennen, deren „Bauchgefühl“ und Verhalten geschult wurde und die dadurch entsprechend reagieren können.

Ausblick 2017

Der Ausblick auf das Jahr 2017 fällt schwer. Seitens der Kriminalität wie auch der Strafverfolgung hat sich so gut wie nichts verändert. Die Brutalität der Täter gegen Menschen und Objekte nimmt weiter zu!

Was sich bisher im Jahr 2017 abzeichnet, ist die drastische Zunahme der (Schaufenster-/Eingangstüren)-Einbrüche. Selbst dort, wo bisher nie - auf Grund der sehr preisgünstigen Waren - eine Tat geschehen ist, werden die Scheiben eingeschlagen. Leider ist bisher fast kein Täter geschnappt worden um klären zu können, welche Tätergruppe sich nun für diese Geschäfte interessiert! Wir haben unsere Vermutungen.

Die Branche wird aber weiterhin hauptsächlich von organisierten Tätern/Banden aus Ost-/Südosteuropa und dem Baltikum heimgesucht werden, die die Urteile und Strafen in den westlichen Ländern Europas nicht fürchten. Auch die Beute aus den Straftaten wird weiterhin nur in den seltensten Fällen wieder auftauchen.

Es ist nach wie vor festzustellen, dass die in den westlichen Ländern Europas angedrohten (Haft)-Strafen für Täter bei Einbruch, Diebstahl oder Raub fast keine Abschreckung darstellen. Sowohl die verhängte Dauer einer Haftstrafe als auch die Unterbringung ist für diese Täter keine Abschreckung oder Strafe. Hinzu kommt, dass ausländische Straftäter meist nur eine s.g. Halbstrafe absitzen müssen und die Frage des Schadenersatzes bei einer Verurteilung keine Rolle spielt bzw. überhaupt nicht gestellt wird!

Auf Grund der offenen Grenzen nach Osten steht die gesamte Branche europaweit weiterhin im Fokus der bestens organisierten Täter und Tätergruppen!

Unsere Arbeit für die Branche – Die Sicherheit für Sie und Ihre Mitarbeiter

Für alle Fragen zur täglichen Sicherheit Ihrer Mitarbeiter bzw. der optimalen und dem Risiko entsprechenden Absicherung Ihrer Geschäftsräume stehen wir Ihnen gern persönlich oder mit unserem Netzwerk aus Fachleuten beratend zur Verfügung. Nutzen Sie unser Branchen-Fachwissen und unsere Erfahrung aus weit mehr als 10.000 ausgewerteten Straftaten in der Schmuck- und Uhrenbranche in Europa sowie unser Wissen zur elektronischen und mechanischen Absicherung!

Wir beraten Sie gern bei der Planung oder dem Umbau der Geschäftsräume, bei der Anschaffung neuer oder dem Austausch vorhandener Sicherheitstechnik, bei der Risikobewertung Ihres Unternehmens/Ihrer Filialen, bei der Schulung Ihrer Mitarbeiter, bei der Erarbeitung individueller Sicherheitskonzepte und dem Aufbau eines Sicherheitsmanagements in Ihrem Unternehmen!

Viele Polizeien in Europa wie auch EUROPOL und INTERPOL nutzen regelmäßig die Informationen aus unseren Newslettern, unsere Datenbanken, unser Netzwerk, unser Branchenwissen und die kriminalistischen Erfahrungen. Warum nicht auch Sie?

Wenn Sie noch nicht Teilnehmer an unserem Kriminal-Präventions-Netzwerk sind, werden Sie es jetzt! Für nur 11.- Euro im Monat erhalten Sie die Informationen, die Sie für Ihre tägliche Sicherheit benötigen! Mehr muss tägliche Sicherheit nicht kosten!

**Weitere Informationen auf unseren Internetseiten unter: www.warndienst.com
oder rufen Sie uns an: Telefon +49-(0)2306-379110**

Medienberichte über Straftaten und Urteile in der Branche:

www.crimestoppers-eu.org

INTERNATIONALER JUWELIER-WARNDIENST

In den Erlen 21, D-44534 Lünen, Fon: +49-(0)2306-379110, Fax +49-(0)2306-62170

E-Mail: info@warndienst.com; Internet: www.warndienst.com

Redaktion: Martin Winckel, Klaus Winckel; © Int. Juwelier-Warndienst

Anmeldung/Teilnahme am Internationalen Juwelier-Warndienst

Wir bitten Sie um Beantwortung der Fragen um Ihre Daten elektronisch, mit Ihrer Einwilligung, speichern zu können. Die monatlichen Kosten betragen z.Z. netto 11.- Euro. Einmalig werden 15.- Euro bei der Anmeldung berechnet.

Bitte in Druckbuchstaben lesbar ausfüllen und faxen an +49-(0)2306-62170:

Firmenname: _____

Branchenbezeichnung: _____

Ansprechpartner: _____

Straße, Hausnummer: _____

Land, PLZ, Ort: _____

UST-ID-Nr.(EU): _____

Telefon geschäftlich: _____ Fax-Nummer: _____

E-Mail-Adresse für Newsletter: _____

Ihr Gewünschtes Passwort für das Internet: _____

Videoaufzeichnung vorhanden (ja/ nein/ und analog/digital)?: _____

Telefon privat: _____

Welche Kriminalpolizei-Dienststelle ist für Sie zuständig?

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

**Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie Ihr Passwort/Ihre Zugangsdaten sowie die damit auf unseren Internetseiten unter www.warndienst.com zu erlangenden Informationen und Bilder nicht ohne unser Einverständnis an weitere Unternehmen, fremde Personen, Medien oder an nicht gemeldete Filialen/Niederlassungen Ihres Unternehmens weitergeben!
Zu widerhandlungen führen zum Ausschluss der Teilnahme am Int. Juwelier-Warndienst!**

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel